



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

**Gebeth- und Gesangbuch für die katholische Schuljugend /
hrsg. von Georg Prutek.**

Liczba stron oryginału

218

Liczba plików skanów

218

Liczba plików publikacji

219

Sygnatura/numer zespołu

CL KD 01069

Data wydania oryginału

1856

Zdigitalizowano w ramach projektu pt.

**Udostępnienie cieszyńskiego dziedzictwa
piśmienniczego on-line**



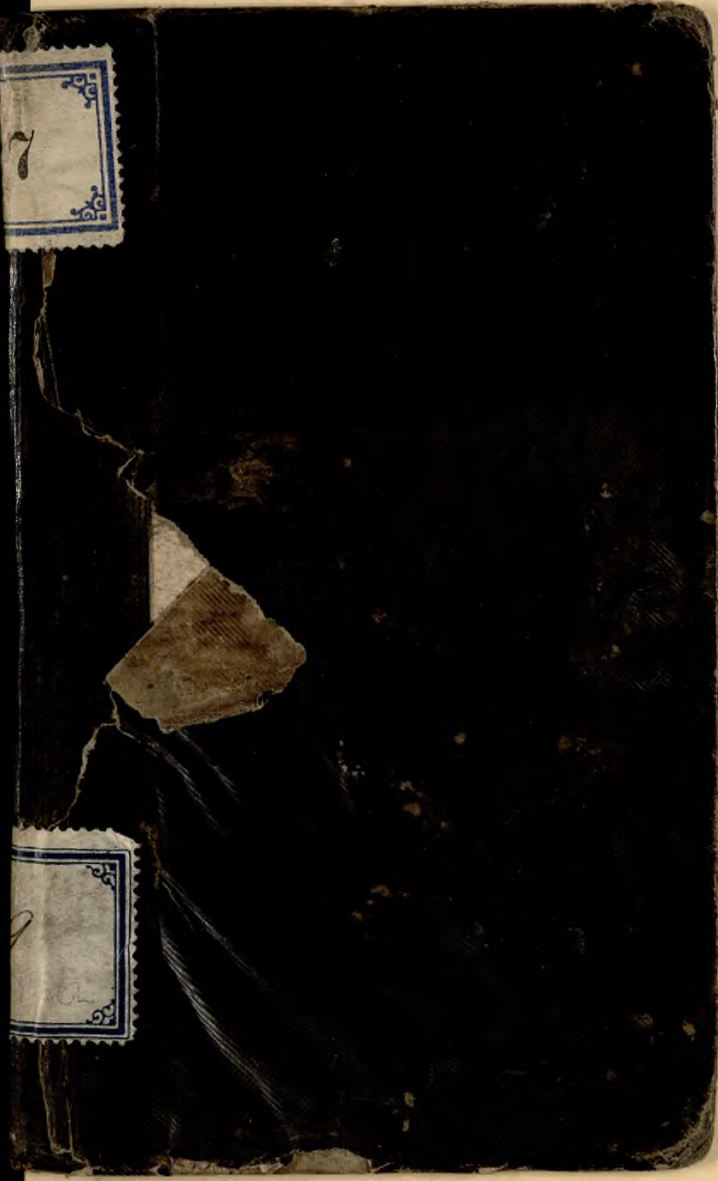
**Fundusze
Europejskie**
Program Regionalny



Śląskie.

Unia Europejska
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego





282
17/1
1820

1820

100





Ehre ihn, und
gehörche seiner Stimme.

Exod. 23, 21.

Gebeth- und
Gesangbuch

für

die katholische Schuljugend,

herausgegeben

von

Georg Prutek,

f. f. Katecheten an der Teschner Haupt- und
Unterrealschule.

Teschen.

Druck und Verlag von Carl Prochaska.

1856.

Bethe und arbeite!

CL 1069 I

Morgengebeth.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Beste, himmlischer Vater! Ich stehe wieder gesund und munter auf. Während in dieser Nacht Tausende gestorben, Tausende erkrankt sind, hast Du mich, durch einen gesunden Schlaf gestärkt, zu meinem Tagwerk erwachen lassen. Ich danke Dir herzlich dafür, gütigster Gott, und werde meinen Dank dadurch bethätigen, daß ich diesen Tag zu Deiner Ehre anwende. Die Blumen ehren Dich durch die Farbenpracht, womit sie unsere Augen erfreuen; die Vögel loben Dich durch den lieblichen Gesang, womit sie unsere Ohren ergötzen; die Sonne verherrlicht Dich mit den wohlthätigen Strahlen, womit sie nach allen Seiten Licht und Wärme spendet. Auch ich will den heutigen Tag, ja mein ganzes Leben in Deinem Dienste treu zubringen. Nichts will

ich reden, nichts thun, ja nichts denken, bevor ich es wohl! überlegt und gefunden habe, daß Du es befohlen, oder erlaubt hast. Durch eifrigen Fleiß im Lernen, durch ernstliche Übung in der Selbstverleugnung will ich ununterbrochen in meinem schönen Berufe fortschreiten, Dich immer besser zu erkennen, zu ehren, zu lieben, anzubeten, Dir zu gehorsamen und zu dienen.

Als ein christliches Kind will ich mich nach dem Beispiele Jesu richten. Er nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Auch ich will nicht bloß an Körpergröße, sondern auch an Weisheit wachsen, daher Kirche und Schule eifrig, mit gesammelter, gespannter Aufmerksamkeit besuchen. Jesus war seinen Ältern und Vorgesetzten unterthänig und arbeitete gern. Auch ich will Ältern, Lehrern, allen Vorgesetzten gern gehorchen und fleißig arbeiten, im Schweisse meines Angesichtes arbeiten, um meinen Geist und Körper zu stärken, und mir zum Wohlthun ein zeitliches Vermögen erwerben zu lernen. Jesus that Niemanden Unrecht, liebte Jedermann, half den Hilfsbedürfnissen

tigen, bethete für seine Mörder, vergalt ihm zugefügtes Unrecht mit Wohlthaten. Auch ich will Niemanden kränken, weder Bekannte noch Fremde beschimpfen, weder Freunde noch Feinde beleidigen, sondern denen, welche mich verspotten, welche mir Schaden zufügen, herzlich verzeihen, helfen, Gutes erweisen, damit ich frei von Sünden, bereichert mit Kenntnissen und guten Thaten diesen Tag und mein ganzes Leben beschließe, und wenn Du mich von der Erde abrufest, vor Dir die beglückenden Worte höre: Wohlan, du guter und treuer Diener! Weil Du im Wenigen getreu warst, so will ich Dich über Vieles setzen; geh' ein in die Freuden Deines Herrn! Stärke mich, himmlischer Vater! mit Deiner Gnade, damit ich dem ausgesprochenen Vorsatz gemäß den Tag und mein ganzes Leben in thätiger Liebe zu Dir und zu allen Menschen zubringe. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bethe dazu: Vater unser, Ave Maria, das apostolische Glaubensbekenntniß und die 10 Gebothe Gottes.

Meßgebethe.

Vor der heiligen Messe.

O Gott! die katholische Kirche, unsere gütige Mutter, welche uns gleich bei der Geburt durch das Sacrament der Taufe geheiligt hat, empfiehlt uns, täglich, wenn es sein kann, dem heiligen Meßopfer andächtig beizumohnen. Ich will diesen wohlmeinenden Rath, als ihr folgsames Kind, bereitwillig erfüllen. Ich weiß ja, daß seit der Erschaffung der Welt die Frommen Dich, himmlischer Vater! mit Opfern verehrten, und daß Du die mit kindlicher Liebe Dir dargebrachten Gaben eines Abel, Noe, Melchizedek, Abraham u. s. w. gnädig aufgenommen und ihr Gebeth erhöret hast. Und was waren die Opfer des alten Bundes im Vergleich mit dem heiligen Meßopfer? Was war das Blut der Widder und Kälber, welche im alten Testamente geopfert wurden, im Vergleich mit dem heiligsten Blute Jesu Christi? — Die Opfer des alten Testaments waren nur Schatten, nur Vorbilder des sich im neuen Testamente opfernden Christus, welcher einst am Kreuze sich blutigerweise für uns Dir dargebracht hat, und

jetzt täglich unblutigerweise sich Dir darbringt in der heiligen Messe. Darum haben auch die ersten Christen den unendlichen Werth des heiligen Meßopfers anerkannt, und keine Gelegenheit versäumt demselben beizuwohnen. Von nah und fern strömten sie zum Gottesdienste zusammen; schlechtes Wetter, schlechte Wege, ja die Verfolgungen, die Mordsucht der Juden und Heiden gegen die Christen, konnten sie vom gemeinsamen Gottesdienste nicht abhalten. In Privathäusern, in Grüften, in Höhlen kamen sie in der Nacht zusammen, um Dich, himmlischer Vater, durch Jesum Christum zu preisen; beim Scheine von Kerzen und Lampen verrichteten sie ihre herzlichste Andacht. Die Kerzen am Altare, die jetzt der Kirchendiener anzündet, erinnern mich an ihren heiligen Eifer.

Ich will nicht hinter ihnen zurückbleiben, um so weniger, weil die Gnade Gottes die Verfolgungen der katholischen Kirche bei uns längst eingestellt hat, weil ich das Gotteshaus viel näher habe, als die ersten Christen; weil ich bequem, am Tage, auf gebahnten Wegen mich dahin begeben kann. Darum will ich desto fleißiger der heiligen Messe beiwohnen, dabei

Deine Güte preisen, Dich anflehen um die Verherrlichung der katholischen Kirche, um das Wohl unseres gütigen Kaisers, um die Erleuchtung der Menschen, damit sie alle nach Christi Lehre und Beispiel im Frieden, in Liebe und Wohlthätigkeit Dich ehren, einander unterstützen, bessern, zum ewigen Leben führen. Amen.

Zum Staffelpgebethe.

Bin ich aber würdig, heiligster und gerechtester Gott! vor Dir zu erscheinen, und von Dir erhört zu werden? Das Gebeth des Gerechten vermag viel bei Gott, sagt die heilige Schrift; aber sie lehret auch: Das Gebeth des Sünders (wenn er keine wahre Buße wirkt) ist ein Gräuel vor Gott. Gehöre ich zu den Gerechten? Habe ich stets Deine Gebothe himmlischer Vater, genau erfüllt, habe ich nicht gesündigt? — Ich bekenne vor Dir, allmächtiger Gott, vor Maria, der seligsten Jungfrau; vor dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johann dem Täufer, vor allen Heiligen und vor dem Priester als Deinem Stellvertreter, daß ich oft das Gute unterlassen, mei-

ne bösen Wünsche nicht unterdrückt, die Befehle meiner Eltern, Kostherren oder Vorgesetzten, die Anordnungen meiner Lehrer, vorzüglich aber Deine heiligen Gebothe, o Gott, übertreten, oft und schwer gesündigt habe, ich bekenne meine Sünden, meine Schuld, meine sehr große Schuld. Ich bekenne, daß ich nicht werth bin Dein Kind zu sein, daß ich nicht einmal verdiene, ein Christ zu heißen, weil ich nicht nach der Lehre und nach den Beispielen Christi lebte, sondern nach meinen Begierden, nach den Beispielen sündhafter Personen handelte; ich verdiene nicht von Dir erhört zu werden. Daher schlage ich mich mit dem demüthigen Zöllner auf die Brust, und spreche reumüthig: Herr! sei mir Sünder gnädig.

Doch Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bessere und lebe; Du hast den bußfertigen Zöllner erhöret; Du gehst dem verlornen, aber gebessert zurückkehrenden Sohne liebeich entgegen. Deine Barmherzigkeit gegen die Sünder, welche wahre Buße wirken, flößt auch mir das süße Vertrauen ein, daß Du mir verzeihen, und mein Gebeth erhören wirst wegen der unendlichen Verdienste Jesu, Deines Sohnes, welcher sich für die aufrichtigen Büßer am Kreuze Dir

aufopferte, und sich täglich bei der heiligen
 Messe für sie opfert. Ergriffen von der innig-
 sten Dankbarkeit und Liebe wegen dieser Dei-
 nen unendlichen Barmherzigkeit verspreche ich
 Dir mit aufrichtigem Herzen, von nun an nichts
 zu denken, nichts zu wünschen, nichts zu spre-
 chen, nichts zu thun, was Du verbothen hast,
 oder was mir die lieben Ältern, Lehrer und
 Vorgesetzten verbiethen; ich werde meine Träg-
 heit durch fleißiges Lernen, durch eifrige Ar-
 beit vom frühen Morgen bis zum späten Abend
 bändigen, meine Seele mit nützlichen Kennt-
 nissen, mit christlichen Tugenden und guten
 Werken schmücken, meine Nächsten durch freund-
 liche Belehrung und gute Beispiele zum Gu-
 ten anleiten, gegen sie dienstfertig und wohl-
 thätig handeln, gleich meine Jugendjahre Dei-
 nem Dienste weihen, und bis zu dem Augen-
 blicke, da Du mich in die Ewigkeit hinüber-
 rufest, treu in Deinem eifrigen Dienste ver-
 harren. Erbarme Dich meiner, himmlischer Va-
 ter! Vergib mir, wie dem demüthigen Zöll-
 ner, meine Sünden, und stärke mich mit Dei-
 ner Gnade, damit ich jede Versuchung über-
 winde, und meinen Vorsatz, Dir in Liebe zu
 dienen, bis zum letzten Augenblicke meines Le-

bens eifrig erfülle. Darum bitte ich Dich durch
 Jesum Christum, Deinen Sohn und unsern
 Herrn Amen.

Zum Gloria.

„Ehre sei Gott in der Höhe, und auf
 der Erde sei Friede den Menschen, die eines
 guten Willens sind!“ sangen die Engel in der
 Nacht der Geburt Christi. Ja Ehre, die höch-
 ste Ehre, Anbethung verdienst Du, himmli-
 scher Vater; denn Du bist der Urheber alles
 Guten, der Heiligste, der Gerechteste, der
 Barmherzigste. Du überhäufest besonders uns
 Menschen mit unverdienten Wohlthaten. Du
 hast den menschlichen Körper aufrecht erschaf-
 fen, mit einem zum Himmel gewendeten Ge-
 sichte, um uns durch den Gedanken zu erfreuen,
 daß wir für den Himmel und nicht bloß für
 die Erde bestimmt sind. Du hast den Men-
 schen mit der Vernunft ausgezeichnet, damit
 wir Dich erkennen, die Werke Deiner Weis-
 heit würdigen, und darin die reinste Freude
 finden. Du hast uns mit einem freien Willen
 begabt, wodurch wir Dir ähnlicher, von Tag
 zu Tag heiliger, gerechter, barmherziger, wei-
 ser werden, uns der Gnade, Deine Kinder

zu sein, täglich würdiger machen können. Du hast uns mit der Sprache ausgerüstet, damit wir einander zu belehren, zu bessern, Dich gemeinschaftlich zu preisen im Stande wären. Du hast uns, als die Menschheit durch die Sünde von Dir abgefallen war, Deinen vielgeliebten Sohn Jesus Christus gegeben, damit keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern Alle das ewige Leben erhalten. Du willst uns das ewige Leben, die himmlischen Freuden ertheilen, die so groß sind, daß kein Auge auf der Erde gesehen, kein Ohr gehört, kein Herz gefühlt hat, was Du denen bereitet hast, die Dich lieben. Darum danke ich Dir, lobe Dich, preise Dich, bethe an Dich, gütigster Vater, in Einigkeit mit unserem lieben Erlöser Jesus Christus und mit dem Tröster, dem Heiligen Geiste.

Aber vorzüglich will ich Dich, dreieinigster Gott, dadurch rühmen, daß ich gern bei jeder Gelegenheit dem öffentlichen Gottesdienste beimohne und Dich mit den Anwesenden durch gemeinschaftliche Gebethe und Gesänge preise; daß ich nach Deinen heiligen Gebothen, nach der Lehre und dem Beispiele Jesu lebe, damit auch ich ein Mensch eines

guten Herzens wäre, auf Erden jenes Friedens theilhaftig, welchen die Welt nicht geben kann, nach dem Tode aber mit der Gesellschaft der himmlischen Geister beglückt würde, mit denen ich Dich, dreieiniger Gott, ewig preisen will. Amen.

Zur Collecte.

Bester himmlischer Vater! Erhöre das Gebeth des Priesters, mit dessen Flehen ich das meinige vereinige. Insbesondere ertheile uns Deine Gnade; erleuchte unseren Verstand, daß wir immer erkennen, was recht ist; stärke unseren Willen, daß wir das erkannte Gute eifrig erfüllen, damit wir den kostbarsten Schatz auf der Erde: die christliche Gerechtigkeit uns erwerben; dann wird uns alles Übrige zugegeben werden.

Gleich dem frommen Salomon flehe ich Dich um Weisheit an, damit ich verstehe und geneigt werde, Dich recht zu lieben. Dem Weisen pflegst Du ja auch Gesundheit, langes Leben, Wohlhabenheit und Sieg über seine Feinde zu verleihen, und wirst auch mich, wenn ich Dir mit Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe aufrichtig diene, vor Hunger, Noth, Krank-

heit und frühem Tode bewahren, wenn solche Leiden zu meinem Seelenheile nicht nöthig sind. Sollte es aber Deine väterliche Vorsehung zu meinem Seelenheile nöthig finden, mich mit Entbehrungen und Leiden zu reinigen und zu veredeln, so spreche ich mit Christo: Vater, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe, werde für Deine Züchtigungen herzlich danken, und sie zu meiner Vervollkommenung eifrig anwenden, da ich wohl weiß, daß denen, welche Dich lieben, Alles zum Besten gereiche. Darum verleihe mir Deine Gnade, damit ich in Freuden und Leiden Dir und meinen Nächsten wahre, christliche Liebe erweise, und mir die himmlischen Güter erwerbe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Süßester Jesu! Du hast Deinen Aposteln und Jüngern befohlen, in die ganze Welt zu gehen, Deine Lehre allen Völkern zu predigen, die zu Deiner heiligen Religion Befebrten zu taufen und anzuleiten, daß sie Alles halten, was Du gebothen hast. Du hast uns aufgetragen, den Verkündigern Deiner heil-

gen Lehre als Deinen Stellvertretern aufrichtigen Glauben und Gehorsam zu schenken, da Du sagtest: Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet mich; und wer mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. — Wer die Kirche nicht höret, sprachst Du ferner, den haltet für einen Heiden und öffentlichen Sünder.

Deine Apostel und Jünger haben Deinen Auftrag eifrigst erfüllt. Rastlos verkündigten sie bei jeder Gelegenheit die von Dir empfangenen Heilswahrheiten, scheuten keine Mühe, keine Anstrengung, keine Verfolgung, und nachdem sie am Tage mündlich den Samen Deiner heiligen Religion ausgestreut hatten, gönnten sie sich nicht einmal des Nachts die gewöhnliche Ruhe, den erquickenden Schlaf. In der einsamen Kammer, ja in den Gefängnissen schrieben sie Briefe, und zeichneten darin heilsame Wahrheiten auf, die sie jenen Gemeinden oder Personen zuschickten, welchen sie alle christlichen Lehren mündlich mitzutheilen keine Gelegenheit gehabt hatten, und ermunterten dieselben an den mündlichen und schriftlichen Überlieferungen gleich fest zu halten, sie gleich

unbezweifelt zu glauben, gleich bereitwillig zu befolgen.

Auch ich will mich, liebster Jesu, als ein treu ergebenes Kind Deiner heiligen, katholischen Kirche betragen, die Du uns zu hören befohlen hast. Du bleibst ja bei Deiner Kirche bis an das Ende der Welt, Du erhältst sie unfehlbar, irrthumslos, unerschütterlich, wie ein auf Felsen stehendes Gebäude, wie die Säule und Grundfeste der Wahrheit. Darum halte ich für wahr alle Lehren der katholischen Kirche, mögen sie in der heiligen Schrift oder in der mündlichen Überlieferung enthalten sein, werde sie willig befolgen, und, damit auch unsere in Irrthum befangenen Mitchristen und die Ungläubigen ehestens zur Wahrheit bekehrt werden, damit ehestens der glückliche Zeitpunkt komme, da nur Ein Schafstall und Ein Hirt, Eine Kirche sein wird, werde ich durch einen musterhaften Lebenswandel, durch einen vorsichtigen, aber liebevollen, wohlthätigen Umgang mit Nichtkatholiken, durch willige Beiträge zur Unterstützung der Missionäre unter Königen und Ungläubigen zur Verbreitung der katholischen Kirche, zur Belehrung, Besserung und Beseligung meiner irrenden und unwissen-

den Brüder, zur Verherrlichung Deines heiligsten Namens, gütigster Erlöser, eifrigst mitwirken, wozu ich Dich um Deine stärkende Gnade bitte. Amen.

Zum Evangelium.

Selig sind diejenigen, welche das Wort Gottes anhören und dasselbe bewahren, sagtest Du, liebevollster Heiland! Ich will unter diese Seligen gehören. Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort. Ich will es bei jeder Gelegenheit fleißig und andächtig hören, den Predigten mit gelehrigem Herzen beiwohnen, von der Kirche empfohlene Religions- und Erbauungsbücher fleißig lesen, mich über unseren allgütigen Vater im Himmel, über seine Vollkommenheiten und meine Pflichten mit meinen Vorgesetzten, Freunden und Bekannten gern besprechen, damit ich von der Religionskenntniß, ohne welche es keine Weisheit gibt, nichts vergesse, sondern von Tag zu Tag darin größere Fortschritte mache.

Aber ich weiß auch, daß Du, liebster Heiland, sagtest: Ziehe zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, bevor

du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest, d. h. bessere zuerst deine gröberen Fehler und Sünden, bevor du die kleineren Mängel deines Nächsten rügest. Darum will ich das Wort Gottes auf mich und nicht auf Andere deuten, will nach der Anleitung Deiner heiligen Lehre unverzüglich meine Fehler erforschen, bereuen, beichten, bessern, durch gute Werke gutzumachen trachten; und wenn mein Gewissen nach unparteiischer Prüfung mir das Zeugniß gibt, daß ich mich selbst gebessert habe, will ich auch meine Nächsten durch sanfte Belehrung und liebevolle Zurechtweisung, vorzüglich aber dadurch bessern, daß ich ihnen gute Beispiele gebe, durch eine musterhafte Aufführung ihnen auf dem Wege zum Himmel vorleuchte, gemäß Deinem schönen Ausspruche, göttlicher Lehrer: Lasset euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie euere guten Werke sehen, und den Vater im Himmel preisen. Stärke und leite mich dabei mit Deiner Gnade, daß ich auf meine vermeintliche Gerechtigkeit nicht hoffärtig werde, sondern in Demuth Dir, und nicht den Menschen zu gefallen trachte, nicht mir, sondern Dir die Ehre gebe. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube Alles, was Du, o Gott, geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret hat, was die Apostel geprediget haben, was die heilige, allgemeine, christliche Kirche zu glauben vorstellet, mag es in der heiligen Schrift oder in der mündlichen Überlieferung enthalten sein. Du bist es ja, Du ewige Wahrheit, der es gelehret hat; mit Deiner allmächtigen Weisheit bewahrest Du die katholische Kirche vor Irrthum, damit sie Deinen lieben Kindern, uns Gläubigen stets die reine, unverfälschte Lehre Jesu zur Heiligung unserer Seele darbieth. Die katholische Lehre wird die Herzlosigkeit der Menschen in thätige Liebe umwandeln, die durch falsche Religionen zerrissenen, durch Haß einander verfolgenden Völker, Stämme, Familien in Einen Schafstall, in Eine Kirche einigen, aus der Menschheit Eine Familie Gott ergebener, gehorsamer, in wohlthätiger Liebe ihn verehrender Kinder machen, ihnen das irdische Leben versüßen, veredeln, heiligen, die Pforten der ewigen Seligkeit erschließen. Darum werde ich als Katholik glauben und handeln, leben und sterben.

Weder Schmeicheleien noch Vorwürfe, weder Versprechungen noch Drohungen, weder Geschenke noch Verfolgungen, selbst nicht der grausamste Tod werden mich zum Abfalle von der katholischen Kirche verleiten. Und Du, himmlischer Vater, wirst mich in diesem Vor-
 satze durch Deine Gnade stärken, wie Du die Bekenner und Märtyrer gestärkt hast durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Hei-
 land. Amen.

Zum Offertorium.

Alles Gute, welches die Menschen be-
 sitzen, haben sie von Deiner unendlichen Güte erhalten, himmlischer Vater! Alle Frommen haben diese Wahrheit mit Demuth anerkannt, und aus dankbarer Verehrung Dir Opfer dar-
 gebracht, und Du hast diese aus kindlicher Liebe Dir dargebrachten Opfer z. B. die Opfer Abels, Abrahams, Melchizedeks aus Rücksicht auf das blutige Opfer Jesu, Deines vielge-
 liebten Sohnes, am Kreuze, gütig aufgenom-
 men, und die dankbaren mit neuen Gnaden beschenkt. Nach dem Beispiele Melchizedeks opfert der Priester Dir jetzt am Altare jenes Brod und jenen Wein auf, welche bald in

den heiligsten Leib, in das heiligste Blut Jesu werden verwandelt werden. Mit dem Gebethe des Priesters vereinige ich das meine, und opfere Dir, liebeichster Vater, mich selbst auf. Alles, was Du mir verliehen hast, soll zu Deiner Ehre geweiht sein. Meine Seele habe ich von Dir erhalten; mit Tugenden und guten Werken geschmückt will ich sie Dir einst zurückstellen. Mein Verstand, meine Vernunft ist ein Geschenk von Dir; nur dazu will ich diese Seelenkräfte anwenden, um Dich, Deine Vollkommenheiten, Deine Gnaden besser zu erkennen und Dich dafür inniger zu lieben; um meine Sünden, meine Fehler zu erkennen, sie in die entgegengesetzten Tugenden umzuwandeln. Den freien Willen hast Du meiner Seele gegeben; diesen will ich dazu anwenden, um durch Unterdrückung meiner bösen Begierden, durch eifrige Ausübung des Guten meine Dankbarkeit gegen Dich zu bethätigen, Deine Vollkommenheiten nachzuahmen, immer tugendhafter, wohlthätiger, Dir ähnlich zu werden. Auch meinen Leib opfere ich Dir auf, himmlischer Vater; nur nach Deinem Willen, zu Deinem Dienste, zur eifrigen Arbeit in meinem Berufe, zur liebeichen Hilfeleistung für meine

Nächsten will ich ihn anwenden; aber nie seiner Neigung zur Trägheit, Unmäßigkeit, Wollust nachgeben. Das Geld, welches mir die Ältern oder andere gute Menschen geben, oder welches ich mir selbst verdiene, soll Dir aufgeopfert werden. Ich werde es nie auf unnütze Genüsse oder gar verboothene Vergnügungen verschwenden, sondern zu Deiner Ehre, zur Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche, zu meiner Ausbildung, zur Ausbildung meiner Nebenmenschen, zur Unterstützung der Dürftigen werde ich es gebrauchen. Auch die Zeit ist eines Deiner werthesten Geschenke gütigster Gott! Ihre weise Anwendung macht uns zu Deinen heiligen Kindern. Darum opfere ich Dir alle Tage, alle Augenblicke meines Lebens auf. Keinen will ich durch zu langen Schlaf, durch unnöthige Ruhe, oder gar durch sündhaftes Treiben verlieren, sondern jede Minute zu Deiner Verherrlichung, zu meiner Heiligung, zum Wohle des Nächsten anwenden. Selbst die Leiden, Widerwärtigkeiten, Schmerzen sind ein Geschenk Deiner Güte. Auch diese opfere ich Dir auf, zu Deiner Ehre will ich sie benützen. Sie sollen mich auf meine Fehler aufmerksam machen, zur Buße antrei-

ben; sie werden mir Gelegenheit geben dem leidenden Jesu ähnlicher zu werden, damit ich, wenn ich mit ihm leide, auch mit ihm verherrlicht werde. Amen.

Zum Lavabo.

Gütigster Jesu! Beim letzten Abendmale, da Du die heilige Messe einsetzt, hast Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir Christen einander reinigen, pflegen, die geringsten Dienste gern einander erweisen sollen; aber auch, daß wir in Reinigkeit des Körpers und vorzüglich in der Reinheit der Seele von jeder Sünde, dem Gottesdienste beizuwohnen haben. Auch der Priester wäscht sich bei der heiligen Messe die Hände, vorzüglich um uns zu ermuntern, daß wir mit reinem Gewissen das heilige Messopfer dem himmlischen Vater darbringen. Zieh deine Schuhe aus, rief die göttliche Stimme aus dem brennenden Dornbusche dem nahenden Moses zu, denn dieser Ort ist heilig.

Auch ich will meine Sünden, meine bösen Gewohnheiten, den alten, sündhaften Menschen ausziehen, und mit reiner Seele dem

heiligen Meßopfer beizohnen. Wenn aber
 der Geist der Sünde in den Men-
 schen zurückfährt, nimmt er sieben
 andere Geister mit sich, welche är-
 ger als er sind, und wenn sie hinein-
 kommen, so wohnen sie da, und so
 wird der letzte Zustand desselben
 Menschen ärger als der erste sein.
 Ja ärger ist der Zustand des Sünders, wel-
 cher nach verrichteter Buße sich wieder mit
 Sünden verunreiniget. Die Sünde scheint ihm
 von Tag zu Tag unentbehrlicher, die Besser-
 ung täglich schwerer, er schwebt in der größ-
 ten Gefahr ein Sklave des Lasters zu wer-
 den, in der Unbußfertigkeit zu sterben. Daher
 will ich nicht nur auf meine Werke und Wor-
 te, sondern auch auf alle meine Begierden und
 Gedanken ernstlich aufmerksam sein, jede böse
 Lust gleich Anfangs unterdrücken, und wenn
 die Versuchung zur Sünde heftig ist, werde
 ich mich an Deine unaussprechlichen Leiden
 erinnern und zu Dir rufen: Liebreichster Jesu!
 aus Liebe zu mir hast Du die heftigsten Schmer-
 zen ertragen; als man Dich geißelte, als man
 Dir die Dornenkrone auf das Haupt schlug,
 als man Dir Hände und Füße an das Kreuz

annagelte, welche Schmerzen! welche Marter!
welche Pein! Und Du hast Dich allen diesen
Qualen bereitwillig und geduldig für mich un-
terzogen! Was für ein Christ wäre ich, ver-
diente ich den Namen eines Christen, wenn ich
mir die Sünde, ein verbotenes Vergnügen
aus Liebe zu Dir nicht versagen möchte? —
Ich werde nicht mehr sündigen, ich werde mich
selbst verleugnen, die Trägheit durch Arbeit,
die Unmäßigkeit durch Fasten, die Wollust durch
freiwillige Entbehrungen; die Lieblosigkeit durch
Werke der Barmherzigkeit bändigen, damit auch
an mir Dein Ausspruch erfüllt werde: Se-
lig sind, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott anschauen.
Amen.

Präfatation.

Es ist wahrhaft würdig und gerecht,
billig und heilsam, daß wir Dir, heiliger Herr,
allmächtiger Vater, ewiger Gott, Dank sagen
durch Christum unsern Herrn, durch welchen
Deine Majestät die Engel loben, die Herr-
schaften anbethen, die Mächte mit Zittern ver-
ehren, die Himmel und der Himmel Tugenden
und die seligen Seraphim mit gemeinsamen

Jubel preisen. Daß Du mit ihnen auch unsere Stimmen zuzulassen befehlest, bitten wir mit flehentlichem Bekenntnisse sagend :

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind Deines Ruhmes voll. Hosanna in der Höhe. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Canon.

Dich also, gütigster Vater, bitten wir demüthig und flehentlich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen unbesleckten Opfer gnädigst annehmest und segnest, besonders diejenigen, welche wir Dir für Deine heilige katholische Kirche darbringen, daß Du sie im Frieden regieren, bewahren, einigen und auf dem ganzen Erdenkreise leiten wollest zugleich mit Deinem Diener, unserem Pabste N. und unserem Bischofe N. und unserem Kaiser N. und allen Rechtgläubigen und Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an die Lebenden.

Gedenke, o Herr, Deiner Diener und

Dienerinnen NN. und aller Umstehenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt sind, für welche wir Dir darbringen, oder welche Dir darbringen dieses Lobopfer für sich und für alle die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Seligkeit, und Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde weihen.

Vermög unserer Gemeinschaft verehren wir das Andenken vorzüglich der immer glorreichen Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und unseres Herrn Jesu Christi, aber auch Deiner heiligen Apostel und Märtyrer; des Petrus und Paulus, Andreas, Jacobus, Joannes, Thomas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thadäus, Linus, Cletus, Clemens, Kystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Joannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen; verleihe durch ihre Verdienste und Bitten, daß wir in Allem durch die Hilfe Deines Schutzes bewahrt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich also, o Herr, daß Du dieses Opfer unseres Dienstes und Deiner gesammten Familie gnädig aufnimmest, unsere

Tage in Deinem Frieden leitest, und uns der ewigen Verdammniß entreißen, und der Schar Deiner Auserwählten beizählen laßest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

Laß Dir, o Gott, dieses Opfer in Allem gesegnet, geweiht, bekräftigt, wohlgefällig und annehmbar sein, damit es für uns der Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi werde.

Welcher den Abend vor seinem Leiden Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, und nach Erhebung seiner Augen gegen den Himmel zu Dir Gott, seinem allmächtigen Vater, Dir dankend es segnete, brach und seinen Jüngern gab, sprechend: Nehmet hin, und esset Alle davon. Denn das ist mein Leib.

Auf ähnliche Art, nach dem Abendmahle, nahm er auch diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und Dir ebenfalls Dank sagend, segnete er ihn und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Denn das ist der Kelch meines Blutes,

des neuen und ewigen Testaments, ein Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.

So oft ihr dieses thun werdet, werdet ihr es zu meinem Andenken thun.

Nach der Wandlung.

Da wir Deine Diener, o Herr, aber auch Dein heiliges Volk an desselben Christus Deines Sohnes, unseres Herrn, so heiliges Leiden, und nicht nur an seine Auferstehung von den Todten, sondern auch an seine ruhmreiche Himmelfahrt uns erinnern: so bringen wir Deiner vortrefflichen Herrlichkeit dar, von Deinen Geschenken und Gaben das reine Opfer, das heilige Opfer, das unbefleckte Opfer, das heilige Brot des ewigen Lebens, und den Kelch des immerwährenden Heiles.

Blicke darauf mit gnädigem und heiterem Auge herab, und nimm es gütig auf, so wie Du gnädig aufgenommen hast die Gaben Deines Dieners, des gerechten Abel, und das Opfer unseres Patriarchen Abraham, und das heilige, unbefleckte Opfer, welches Dir Dein

hoher Priester Melchizedek dargebracht hat.

Wir bitten Dich demüthigst, allmächtiger Gott, laß dieses durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar, vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät bringen, damit alle, welche aus dieser Gemeinschaft des Altars den allerheiligsten Leib und das allerheiligste Blut Deines Sohnes genossen haben werden, mit allem himmlischen Segen und Beistande erfüllt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. N., welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorausgegangen sind, und den Schlummer des Friedens schlafen. Diesen, o Herr, und allen in Christo Ruhenden ertheile den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Darum bitten wir Dich durch denselben Christus, unsern Herrn Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, welche auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, schenke gnädig einen Antheil und die Gesellschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Märtyrern: mit Joannes, Stephanus, Mat-

thias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Wir bitten, laß auch uns in ihre Gesellschaft eintreten, nicht aus Rücksicht auf unser Verdienst, sondern durch Verleihung der Vergebung. Durch Christus, unsern Herrn. Durch welchen Du, o Herr, immer alles Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns verleihest. Durch ihn, und mit ihm, und in ihm ist Dir Gott, dem allmächtigen Vater, in der Einigkeit des Heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Lasset uns bethen. Aufgemuntert durch heilsame Lehren, und gebildet durch göttlichen Unterricht, wagen wir zu sagen:

Unser Vater, der Du im Himmel bist, geheiligt werde Dein Name, komme Dein Reich zu uns, Dein Wille geschehe, wie im Himmel eben so auch auf der Erde; gib uns heut unser tägliches Brot; und vergib uns unsere Schulden, so wie auch wir unsern Schuldigern vergeben; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel Amen.

Wir bitten Dich, o Herr, erlöse uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Übeln, und durch die Fürbitte der heiligen und immer glorreichen Jungfrau, der Mutter Gottes Maria, mit Deinen heiligen Aposteln Peter und Paul, und Andreas, und allen Heiligen, gib uns gnädig Frieden in unseren Tagen, daß wir durch Deine Barmherzigkeit unterstützt, sowohl von der Sünde immer frei, als auch von jeder Störung sicher seien. Durch denselben unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Friede des Herrn sei immer mit uns, und mit dem Geiste des Priesters. Amen.

Möge diese Vermischung und Weihe des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi Allen, welche dieses allerheiligste Sacrament empfangen, zum ewigen Leben dienen. Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser!

Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib uns den Frieden!

(In der heiligen Messe für Verstorbene sagt man:

Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die Ruhe!

Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die Ruhe!

Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die ewige Ruhe!)

Herr Jesu Christe, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: Ich lasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch, schaue nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und beruhige und einige sie gnädig nach Deinem Willen, der Du lebst und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters unter Mitwirkung des Heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das ewige Leben erworben hast, befreie mich durch dieses Dein

allerheiligstes Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und allen Übeln; mache, daß ich mich immer an Deine Gebothe halte, und laß nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne, der Du mit demselben Gott dem Vater und dem Heiligen Geiste lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Genuß Deines Leibes, Herr Jesu Christe, den ich Unwürdiger zu mir zu nehmen beabsichtige, möge mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern durch Deine Liebe zum Schutze der Seele und des Leibes und zur himmlischen Arznei mir nützen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Ich will das himmlische Brot nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

Zur Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehst; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele geheilt werden.

(Schlage Dich dabei auf die Brust, und wiederhole es dreimal.)

Ja wahrhaft unwürdig finde ich mich, gütigster Jesu, heut Dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu genießen; denn mein Gewissen wirft mir verschiedene Sünden vor, wodurch ich den Willen des himmlischen Vaters übertreten, den Lüsten meiner Sinnlichkeit gefröhnt, die bösen Beispiele der Welt nachgeahmt, Deine Lehre aber, Deine Beispiele, o Jesu, verachtet habe. Im Bewußtsein meines befleckten Gewissens erinnere ich mich aber wohl der Warnung Deines Apostels Paulus, welcher schreibt: „Der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brote, und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ist und trinkt, der ist und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.“ Im Gefühle meiner Sündhaftigkeit und Unwürdigkeit bleibe ich heut von Deinem heiligsten Tische fern, und schlage mich mit dem demüthigen Zöllner reuevoll auf die Brust, sprechend: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Dagegen will ich ohne Verzug mein Gewissen durch wahre Buße reinigen, um ehestens diese göttliche, beseligende Speise der heiligen Communion genießen zu dürfen. Ich fasse den festen Vorsatz von nun an auf alle meine Ge-

danken, Wünsche, Worte und Thaten sorgfältig Acht zu geben, damit ich Dich, bester Jesu, nicht mehr, nicht einmal mit der kleinsten Sünde beleidige, ich nehme mir aufrichtig vor, mich selbst zu verleugnen, meine Sinnlichkeit zu beherrschen, den Versuchern: dem Teufel, dem Fleische und der Welt! unbeugsamen Widerstand zu leisten, alle Tage meines Lebens nach Deinem Beispiele dem himmlischen Vater zu weihen und zu opfern; Waschen und Schlafen, Arbeiten und Ruhen, Genießen und Entbehren, Freuden und Leiden zu seiner Ehre, zur Heiligung meiner Seele, zum Besten meiner Nebenmenschen anzuwenden, um meiner Seele das hochzeitliche Kleid der heiligmachenden Gnade zu verschaffen, damit ich würdig befunden werde, in diesem Leben an Deinem Tische Antheil zu nehmen, nach dem Tode aber mit den Heiligen Deine Anschauung ewig zu genießen. Amen.

Nach der heiligen Communion.

So haben wir Dir, himmlischer Vater, durch die Hände des Priesters Deinen vielgeliebten Sohn Jesus Christus dargebracht, unblutigerweise jenes Opfer erneuert, wodurch

Jesus sich Dir blutigerweise am Kreuze dar-
 gebracht hatte. Nimm dieses unser demüthiges
 Gebeth, welches wir zu Deiner Ehre, zur Ver-
 herrlichung der katholischen Kirche, zum Heile
 der Menschen bei dem heiligen Meßopfer zu
 Dir emporschieden, durch die unendlichen Ver-
 dienste des sich Dir opfernden Jesus gnädig
 auf. Erbarme Dich der Ungläubigen und Ketzer,
 und laß sie ehestens zur Erkenntniß der Wahr-
 heit, zur Besserung und Heiligung ihres Le-
 bens in Deine heilige Kirche eintreten, als
 treue und eifrige Söhne derselben nach der
 Lehre und den Beispielen Jesu leben und ster-
 ben. Erleuchte die Monarchen und Regenten
 der Völker, damit sie fern von Zwietracht und
 Krieg in brüderlicher Eintracht die ihrer Lei-
 tung anvertrauten Völker durch Gerechtigkeit,
 durch Beförderung ihres irdischen Wohles, vor-
 züglich aber durch Anleitung zur Sittlichkeit
 und Tugend beglücken. Verleihe den Völkern
 die wahre christliche Weisheit, damit sie auf-
 hören einander zu verachten und zu hassen,
 sondern als Glieder Deiner großen Familie,
 welche alle Menschen umfaßt, einander lieben,
 unterstützen, im Guten, in der Frömmigkeit
 und Tugend einander zu übertreffen trachten,

in diesem Leben durch thätige, eifrige Liebe Deinen heiligen Willen erfüllen, nach dem Tode aber in den Himmel, in die ewige, selige Gesellschaft ihres göttlichen Vaters aufgenommen werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

Zum Schluß der heiligen Messe.

Ich danke Dir, himmlischer Vater, daß Du mir heut Gelegenheit gegeben hast, dem heiligen Meßopfer beizuwohnen, mich an das liebevolle Wirken Jesu, an sein geduldiges Leiden, an sein blutiges Opfer am Kreuze zu erinnern. Durch diese Erinnerung zu allem Guten aufgemuntert, will ich mich nun zu meinen Tagesgeschäften begeben, werde aber nie vergessen, daß Dein allwissendes Auge mich überall sieht. In dieser Überzeugung werde ich, wenn ich mich zur Sünde versucht fühlen sollte, mit dem ägyptischen Joseph sprechen: Wie kann ich vor meinem Gott sündigen? und werde mit Deiner Gnade die Versuchung überwinden. Wenn ich zur Erfüllung meiner Pflicht keine Lust haben sollte, werde ich mich erinnern, daß Du, o Herr, bei mir bist, daß „ich Alles durch den ver-

mag, der mich stärkt", werde nach dem Befehle und Beispiele Jesu mich selbst verleugnen, und zur Bestrafung meiner Trägheit das Gute desto eifriger ausüben. Und so wie Jesus sein ganzes Leben, Wirken und Leiden zu Deiner Ehre weihte; so sei auch zu Deiner Ehre geweiht Alles, was ich heute verrichten, genießen oder leiden werde, nach dem Spruche des heiligen Paulus: „Ihr möget essen, oder trinken, oder etwas Anderes thun, so thut Alles zur Ehre Gottes.“ Ich will nie vergessen, daß die ganze Welt Dein Tempel ist, daß ich stets vor Deinem Angesichte wandle, daß ich Dich überall verehren, Dir durch Unterlassung auch der geringsten Sünde, durch thätige christliche Liebe überall dienen soll. Aber vorzüglich will ich das Gotteshaus, die Kirche, so oft es möglich ist, täglich besuchen, denn hier wird Dir das liebste Opfer, Dein vielgeliebter Sohn Jesus in der heiligen Messe dargebracht; hier werde ich durch Anhörung des Wortes Gottes zum christlichen Leben ermuntert, durch die Andacht Anderer mehr zur Frömmigkeit gestimmt; hier werde ich durch das gute Beispiel Anderer erbaut, und will dagegen durch mei-

nen andächtigen Gottesdienst auch Andere erbauen, bessern, veredeln helfen. Unterstütze, himmlischer Vater, diesen meinen Vorsatz, damit ich Dich auf der Erde so verehere, daß ich Dich einst im Himmel ohne Aufhören preise durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Beichtgebethe.

Gewissensforschung. Anrufung des
Heiligen Geistes.

Allwissender, gerechter und heiliger Gott! es ist mein aufrichtiger Wille, durch das heilige Sacrament der Buße, wie der verlorene Sohn, zu Dir, meinem lieben Vater, zurückzukehren, und Deine kostbare Gnade wieder zu erwerben, die ich durch meine Sünden so leichtsinnig verscherzt habe.

Erwecke und erleuchte, o göttlicher Geist! mein Gewissen, daß ich meine Sünden recht erkennen; rühre mein Herz, daß ich sie ernstlich bereuen; reinige mich von aller Eigenliebe, daß ich sie aufrichtig beichten, und mich

bessern möge. Mit Deinem Beistande will ich heut es so aufrichtig und ernstlich thun, als wenn ich jetzt vor Deinem Gerichte erscheinen, und Dir als dem Allwissenden von meinem Thun und Lassen die strengste Rechenschaft ablegen sollte. Es liegt mir alles daran, daß ich dieses heilige Bußgeschäft recht verrichte. Göttlicher Geist! Leite, stärke, heilige mich.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Forsche nach

I. Ueber die zehn Gebothe Gottes.

1. Hast du dich bemüht, Gott immer besser kennen zu lernen? — Hast du oft und gern an Gott gedacht? — Hast du dein Morgen- Abend- Meß- Schul- und Tischgebeth andächtig verrichtet? — Hast du nicht Andere im Gebethe gestört oder davon abgehalten? — Hast du in Glaubenssachen nicht gezweifelt? — Hast du nicht wider Gott gemurrt? — aus geistlichen Sachen Gespött getrieben? — Hast du dich nicht gegen Gott durch Aberglauben, Zauberei, Schatzgraberei, Mißtrauen versündigt?

2. Hast Du den Namen Gottes — den Namen Jesus und der Heiligen und andere

heilige Worte nicht unehrerbietig ausgesprochen? — Hast du nicht falsch oder ohne Noth geschworen, und was Du geschworen oder Gott gelobet hast, auch gehalten, Gotteslästerung geredet? —

3. Hast du besonders an Sonn- und Feiertagen der heil. Messe und der Predigt andächtig beigewohnt? — Hast du nicht in der Kirche geschwätzt, gelacht, dich vorwitzig umgesehen, Muthwillen getrieben? — Nicht die Zeit des Gottesdienstes besonders an Sonn- und Feiertagen im Müßiggange, mit unerlaubten Spielen ohne Verehrung Gottes zugebracht, selbst ohne Noth gearbeitet oder Andere dazu angehalten und den Gottesdienst vernachlässiget? —

4. Bist du deinen Ältern, Lehrern und andern Vorgesetzten nicht ungehorsam gewesen? — wider sie gemurrt, sie betrübet; ihnen zum Zorn, Fluchen und Schelten Anlaß gegeben; — die gebührende Ehrfurcht nicht erwiesen; — sie mit rauhen Worten angefahren, verspottet, — ihnen Rede und Antwort versagt? — Hast du ihnen nicht nachgeredet, ihre Fehler Andern entdeckt, — ihnen in der Noth, Armuth oder Krankheit gehol-

fen, oder sie gar verlassen, — ohne ihr Vorwissen und Willen Etwas unternommen? — Hast du für deine Ältern und Lehrer gebethet?

5. Hast du nicht wider Jemand große Feindschaft getragen, diese in Worten und Werken gezeigt; Jemanden verlegt, — schwer beleidigt durch Übelwünschen, Verfluchen, spöttische Reden? Bist du nicht hart, — ungerecht, — rachgierig gegen Andere gewesen? — Wie hast du dich gegen deine Geschwister, — Mitschüler, — Dienstbothen verhalten? — Hast du ihnen nichts zu Leide gethan, — sie nicht verachtet, verspottet, ausgelacht oder ihnen geschadet? — Hast du Andern nicht an ihrer Gesundheit geschadet, — sie in Wuth oder Schrecken versetzt? —

6. Hast du dich nicht etwa in unkeuschen Gedanken freiwillig aufgehalten, — darin be lustiget, — an unreinen Gesprächen Wohlgefallen gehabt? — Hast du etwas Unehrlisches, — Abscheuliches gethan, oder zugelassen, an dir selbst, oder an Andern? — Hast du nicht Andern durch unkeusche Reden oder Gesänge, durch freche Geberden, durch eine leichtfertige Kleidung, Argerniß und Anlaß zur Sünde gegeben? — Hast du nicht Andere zu

einer abscheulichen Sünde verleitet, oder gar die Unschuld verführt? —

7. Hast du nicht gestohlen, verderbt, gestohlene Sachen verhehlet oder gekauft und verkauft, durch List und Betrug fremdes Gut an dich gezogen? — Hast du nicht Jemanden in seinem Hause, auf seinen Feldern und Wiesen, in seinem Garten, an seinen Bäumen einen Schaden zugefügt? — Hast du das gefundene Gut wieder zurückgegeben? — Hast du nicht dein Geld verspielt oder es unnütz verschwendet?

8. Hast du nicht gelogen, betrogen, falsches Zeugniß gegeben, — geargwohnt, freventlich geurtheilt, verleumbet, verspottet, ausgelacht, falsch angeklagt? — Hast du nicht Andern die Ehre, den guten Namen benommen, ihnen nichts angedichtet oder nachgeredet, was sie nicht begangen haben? — Hast du es widerrufen? — Hast du die Verläumdungen gern angehört? — Andere vertheidiget, wenn Ihnen Unrecht geschehen ist? — Hast du nicht Andern ohne Grund, ohne Recht Fehler und Gebrechen vorgeworfen; wer hat es gehört? was mußt du widerrufen? — Hast du nicht Andere durch dein Stillschweigen,

Achselfucken, oder durch ein anderes Zeichen verdächtig gemacht? —

9. und 10. Hast du nicht fremdes Gut begehrt, gefordert, was nicht dein war? —

II. Uiber die 5 Gebothe der Kirche.

1. und 2. Hast du an gebothenen Feiertagen die heilige Messe und Predigt mit Andacht angehört oder ohne Noth ausgelassen? — Hast du nicht ohne Noth gearbeitet? —

3. Hast du die gebothenen Fasttage gehalten, — dich vom Fleischessen enthalten, — Abbruch gethan? — dich von Sünden und andern unerlaubten Lustbarkeiten enthalten und Buße gewirkt? —

4. Hast du die Osterbeicht nicht ausgelassen, die Beicht lange nicht verrichtet? — Hast du nicht ungiltig gebeichtet, unwürdig kommuniziert oder ein heiliges Sacrament entehret, — die Buße nur oberflächlich verrichtet? —

5. Hast du dich an verbothenen Zeiten von unerlaubten Ergötzlichkeiten, Spielen und andern lärmenden Unterhaltungen enthalten?

III. Uiber die 7 Hauptsünden.

1. Hoffart. Hast du dich selbst nicht all-

zu hoch geschätzt, gerühmt, gelobt, auch im Bösen, durch hoffärtige Reden, Kleiderpracht oder andere Werke? — Warst du nicht eitel, hochmüthig, rühm- und ehrſüchtig, heuchlerisch und gleißnerisch? —

2. Geiz. Bist du nicht geizig, — treibst du keinen Wucher, hast du nicht dem Irdischen mehr als dem Himmlischen nachgestrebet? — Hast du dem Nächsten an seinem Vermögen nicht geschadet, den Armen die Hilfe nicht versagt? —

3. Unkeuschheit. Sieh oben beim 6. Gebothe Gottes. Da ist noch wohl zu bedenken, was mit Gedanken, Worten und Werken geschehen ist.

4. Neid. Hast du etwa beneidet des Andern göttliche Gnade oder zeitliches Glück, dich betrübet oder erfreuet wegen des Unglücks das Andere traf? Hast du nicht Andere um ihr Glück oder ihre Tugend beneidet, Andern nichts Böses gewünscht, oder eine Freude daran gehabt, wenn es ihnen übel ergangen ist? —

5. Fraß. Hast du dich nicht berauscht, was ist im Rausche geschehen? — Hast du nicht zu viel gegessen oder getrunken, — zu

außerlesene Speisen gebraucht? — Warst du im Essen, Trinken, Spielen mäßig?

6. Zorn. Warst du nicht zornig, mürrisch, ungeduldig, rachgierig, feindselig gewesen? — Hast du keine Feinde? — Bist du nicht selbst Schuld daran, daß dir Andere feind sind? — Hast du nicht im Zorn Fluch- oder Scheltworte ausgesprochen? — dich mit deinen Feinden ausgesöhnt? —

7. Trägheit. Hast du die Zeit übel angewendet mit unnützen Sachen und eiteln Gesprächen? — Hast du nicht die Besserung aufgeschoben, mehr der Welt als Gott gedient? — Warst du nicht faul und träg im Lernen? Hast du niemals ohne Noth die Schule und den Gottesdienst versäumt? — Warst du auf die guten Lehren aufmerksam? —

IV. Ueber die fremden Sünden.

Hast du nicht Andere zu einer schweren Sünde gereizt, sie mit bösem Rath, durch Befehl, durch Einwilligung, durch Loben, durch Stillschweigen oder durch Auslachen und Tadeln vom Guten abgehalten, Anderen zur Sünde geholfen, böses Beispiel gegeben, — an den Sünden Anderer Antheil genommen?

Reue.

Vater! Ich habe gesündigt, ich habe großes Unrecht gethan, ich habe wider Pflicht und Gewissen gehandelt. Ich bin nicht werth Dein Kind zu heißen, ich habe leichtsinnig Deine Gebothe übertreten, ich habe Deine Gaben und Wohlthaten so undankbar gemißbraucht, den Einsprechungen Deines heiligen Geistes so oft entgegengehandelt, ich habe das Recht Deiner gehorsamen Kinder zum Himmel verloren und mich der Strafe schuldig gemacht, welche Du dem Sünder androhest; ich bin strafbar! Wie, wenn ich in diesem Sünden zustande sterben sollte? Was wartet meiner in der Ewigkeit? Ich habe gesündigt in den Himmel und vor Dir.

Was ist der Lohn meiner Sünde? Ach! nichts Anders als Ekel, Schmerz, Scham, bittere Reue. Es ist keine wahre Ruhe in meinem Gewissen, keine wahre Freude in meinem Herzen. Gewissensvorfürfe quälen meine bange Seele, verfolgen sie überall, und lassen sie auch beim Genuße der Freuden nicht ungestört. — Welches Glück der Erde kann mir meine verlorene Unschuld und Deine Freundschaft,

o Gott! ersetzen? Was kann der Gewinn und das Lob der ganzen Welt mir nützen, wenn mir der innere Friede fehlt, wenn ich des Trostes Deiner Kinder beraubt und Deiner Liebe nicht mehr werth bin, — wenn mich mein eigenes Gewissen verdammt, und ich mich selbst verabscheuen muß? — O Gott! welche Glückseligkeit konnte ich genießen, wenn ich Dich meinen lieben Vater nicht verlassen und mit dem verlorenen Sohne auf Irrwege nicht gerathen wäre! O ihr glücklichen Stunden und Tage meiner Unschuld, wo seid ihr — wie geschwind seid ihr dahingefloßen! — Wie wohl war mir, mein liebenswürdigster Vater! um mein zartes Herz, als ich noch mit dem Unschuldskleide angethan an meiner Ältern Seite hüpfte, mit welch' frohem Gemüthe konnte ich stets zum Himmel blicken und ungestört unschuldige Freuden genießen. Nun aber, ich treuloses Kind! nun ließ ich mich mit den Ketten der Sünde schwer beladen; ich bin ein Sünder; ich verließ dadurch meinen himmlischen Vater, der mich ewig, ewig beglücken wollte. Ich vertauschte die himmlischen Freuden mit höllischen Leiden, — vertauschte die ewige Glückseligkeit gegen das höchste Elend; nun

schmachte ich hier unter dem unerträglichen
 Joche der Sünde. Mein Gewissen ist verwun-
 det, meine Ruhe vergiftet, meine Seele nie-
 dergeschlagen, mein ganzer Gemüthszustand
 zerüttet, meine Unschuld und Herzensreinigkeit
 ist dahin! Ach! nun fühle ich, welch' Herzens-
 leid es mitbringt, wenn man seinen himmli-
 schen Vater verläßt, und sich in die Arme der
 mörderischen Sünde wirft! O wenn ich doch
 meinen himmlischen Vater nie verlassen, o
 wenn ich doch nie gesündigt, o wenn ich doch
 meinen Herrn und Erlöser nie beleidiget hätte!
 Heiligster Gott! Du handelst gerecht, wenn
 Du mich von Deinem Angesichte ganz ver-
 stoßest. Aber barmherziger Vater! Du bleibst
 ja doch noch immer ein Vater aller Deiner
 Kinder, wenn sie auch gefehlt haben; wenn
 sie nur nicht in ihrer Bosheit verstockt blei-
 ben, sondern mit Erkenntniß und Reue über
 ihre Missethaten zu Dir zurück kehren. Dein
 heiliges Wort gibt mir ja die trostvolle Ver-
 sicherung, daß Du nicht den Tod des Sün-
 ders willst, sondern daß er sich bekehre und
 ewig lebe. Du hast den reuevollen Dawid, —
 den büßenden Petrus, — den büßenden Schä-
 cher am Kreuze, — die reuige Magdalena und

so viele Tausend andere reumüthige und bußfertige Sünder in Gnaden aufgenommen, und eben dieß flößt auch mir Trost und Hoffnung ein, daß Du mein zerknirsches und gedemüthigtes Herz nicht verschmähen, sondern gnädig und liebevoll ansehen wirst. Vater der Erbarmungen! Jesus Dein göttlicher Sohn ist ja in die Welt gekommen, das Verlorene zu suchen, die Sünder selig zu machen. Ja Du verzeihst, wenn ich mit demüthigem Herzen meine Sünden vor Dir bereue. Du nimmst den verlorenen Sohn wieder auf, wenn er im Geiste der Buße wieder zu Dir zurückkehret. Mit liebendem Vaterherzen erwartest Du ihn, schließt ihn in Deine Vaterarme, gibst ihm den Kuß des Friedens und stellst ihm zurück das Kleid der verlorenen Unschuld, abgewaschen in dem kostbaren Blute des Lammes Gottes. Ja, mein Gott! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, unendliche Liebe, Güte und Heiligkeit, Dich mein höchstes Gut, meinen liebsten Vater, den ich jetzt über Alles liebe, so oft, so vielfältig, so leichtsinnig, so schwer beleidiget habe. Aus Liebe zu Dir bereue und verabscheue ich alle Sünden, und nehme mir ernstlich vor,

mit Deiner Gnade mein sündhaftes Leben zu bessern, und Dich meinen Gott nicht mehr zu beleidigen. Verzeih' um Jesu willen, vergib mir, barmherziger Gott! alles Böse, welches ich begangen habe, und laß Dir wohlgefällig sein das wenige Gute, welches ich unter Deinem Beistande gethan habe. Vergib mir alle meine Sünden, so wie ich vom Herzen verzeihe allen denen, welche mich jemals beleidiget haben. Du bist gütig und barmherzig, Deine Güte und Erbarmung ist ohne Gränzen. Du nimmst alle gnädig auf, die sich mit reuigem Herzen zu Dir wenden. Verzeihe mir, o Gott, mein Vater! es reuet mich vom Herzen.

Göttlicher Heiland! Du bist für Alle gestorben, damit keiner verloren gehe, sondern durch Dich gerechtfertiget, das ewige Leben habe. Ach! laß mich Theil haben an den unendlichen Verdiensten Deines Leidens und Sterbens. Du hast gesagt: „Bittet, und ihr werdet empfangen; klopfet an, und es wird euch aufgethan;“ ich flehe zu Dir, o Jesu! aus der Fülle meines Herzens mit lebendigem Glauben, fester Hoffnung und vollkommener Liebe, Du wollest mir die Nach-

lassung und Verzeihung meiner Sünden durch
Dein kostbarstes Blut verleihen.

Maria, Mutter Gottes und alle Außerwählte! Euere andächtige Fürsprache bei dem Throne Gottes möge mir die Gnade — Liebe und den Beistand Gottes erlangen, damit ich meine Sünden vollkommen bereue, christlich lebe und einst nach Vollendung der irdischen Jahre den Tag der ewigen Seligkeit anschauere. Amen.

Vorsatz zur Lebensbesserung.

Barmherziger Gott und Vater! der Du keinen reumüthigen Sünder von Dir verstoffest, wenn er aufrichtig seine bösen Wege zu verlassen und Deinem heiligen Gesetze nachzuleben fest entschlossen ist; Du hast Gnade und Verzeihung, Heil und Frieden allen zugesagt, welche Dir ernstliche, aufrichtige Besserung geloben; lasse, o mein Gott! auch an mir Deine Verheißung in Erfüllung gehen, weil ich nun nicht mehr sündigen will. Ach, das Geschehene kann ich zwar nicht mehr ungeschehen machen; aber bessern kann, muß und will ich mich; desto vorsichtiger will ich in Zukunft wandeln, nichts sprechen, bevor ich jedes Wort

überlegt und gefunden habe, daß Du, himmlischer Vater, solche Reden befohlen oder wenigstens erlaubt hast; nichts thun, bevor ich nachgedacht habe, ob Du solche Werke nicht untersagt hast; jeden bösen Gedanken, jede verbothene Begierde will ich gleich im Entstehen unterdrücken, mich eifrig bestreben, allen Schaden, den ich mir und meinem Nächsten an Leib und Seele, an Ehre und Vermögen zugefügt habe, so gut ich kann zu ersetzen; das gegebene Ärgerniß durch einen desto auferbaulicheren Lebenswandel zu tilgen, und das Versäumte mit doppeltem Eifer wieder einzubringen. Mit Deiner Gnade will ich alle Gelegenheiten zur Sünde sorgfältig meiden, besonders jener Sünde, zu welcher eine böse Gewohnheit und stärkere Neigung mich heftiger und öfter hinzieht. Mit Deiner Gnade will ich getreu und aufrichtig die nothwendigen Mittel der Tugend und Besserung anwenden, und die heilsamen Ermahnungen, welche mir der Priester, Dein Stellvertreter ertheilen wird, aufmerksam anhören und genau befolgen. Mit Deiner Gnade will ich auch die Folgen meiner Sünden so viel in meiner Macht steht, wieder gut machen, fremdes Gut zurück-

stellen, veranlaßten Schaden ersetzen, gegebene Ärgernisse durch gutes Beispiel und durch Belehrung aufheben.

Täglich will ich diese guten Vorsätze, o Gott! in meinem Geberthe erneuern. Die Furcht, Dir zu mißfallen und strafbar vor Dir zu werden, soll jeden sündhaften Gedanken in meiner Seele ersticken. Dein Wohlgefallen, Deine Liebe und Freundschaft soll mir mehr gelten, als alles, was mich zur Sünde reizen könnte.

O Gott! im Vertrauen auf Deine unbeschränzte Barmherzigkeit und auf die Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, gehe ich hin, und klage mich an vor dem Priester, dem Du die Gewalt verliehen hast, in Deinem Namen die Sünden zu vergeben oder zu behalten. Gib, daß meine Beicht aufrichtig, reumüthig und vollständig sei. Dann wirst Du im Himmel das Wort der Lossprechung bestätigen, welches auf der Erde über mich ausgesprochen worden ist. Erleuchte auch durch den heiligen Geist den Priester, daß er den Zustand meiner Seele erkenne, und mir die Mittel vorschreibe, die zu meinem Heile und zu Deiner

größeren Ehre gereichen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth vor der Beicht.

Allmächtiger Gott! Im Vertrauen auf Deine unbegranzte Barmherzigkeit und auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, gehe ich jetzt hin zu dem Richtersthule der Buße, ich gehe hin, um mich vor dem Priester, Deinem Stellvertreter, dem Du die Gewalt verliehen hast, in Deinem Namen die Sünden zu vergeben oder zu behalten, meiner Vergehungen und Lasterthaten anzuklagen. Gib mir die Gnade, daß meine Beicht vollständig, aufrichtig, deutlich und demüthig sei, damit ich diese heilige Handlung würdig verrichte. Erbarme Dich, Erforscher aller Herzen! erbarme Dich meiner sündigen Seele, löse sie auf von den Banden, mit denen sie schwer beladen ist, und heile gütigst ihre Wunden. Gib meinem Herzen wahre Reue und meinen Augen Bäche von Thränen, damit ich in der Demuth und Herzensreinigkeit alle meine Verbrechen und Unterlassungen guter Werke würdig beweine, aufrichtig beichte, und daß auf solche Weise meine Seele durch das aller-

heiligste Leiden und Sterben Christi zum ewigen Leben wieder auflebe. Was mir der Priester auflegen wird, will ich für Deinen Befehl halten und mit Treue befolgen. Sieh mich, o Herr Jesu Christe, armen Sünder mit den Augen Deiner Barmherzigkeit an, wie Du den Petrus im Vorhofe des Kaiphas, die Magdalena im Hause des Phariseers und den Schächer am Kreuze angesehen hast, und verleihe, daß ich mit Petrus meine Sünden würdig beweinen, mit Magdalena Dich mit vollkommener Liebe lieben, und mit dem Schächer die trostvollen Worte hören könnte: „Noch heute bist du mit mir im Paradiese.“ Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth nach der Beicht.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, daß Du mir durch den Mund Deines Priesters meine Sünden nachgelassen hast. Nun darf ich Dich wieder meinen Vater, und mich Dein Kind nennen. Wie schlägt mein Herz vor Freude über Deine Güte und Vaterliebe! Meine Seele lobet und preiset Dich, und wird nicht vergessen, was Du ihr Gutes erwiesen hast. Ich danke Dir für die Einsetzung des

heiligen Bußsakramentes, worin ich durch eine wahre Liebesreue und durch die Verdienste Deines göttlichen Sohnes von meinen Missethaten gereinigt wurde; ich danke Dir für den Trost und die Seelenruhe, welche mir aus diesem heiligen Sakramente zugeflossen ist.

Laß Dir, o Gott! das demüthige Bekenntniß meiner Sünden wohlgefällig sein, und ersetze durch Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu meines Erlösers, was mir an würdiger Andacht und Reue mangelte.

Jesu, mein göttlicher Heiland! durch die Kraft, welche Du diesem Sakramente ertheilt hast, bin ich von meinen Sünden losgesprochen, durch Deine heiligen Wunden ist meine Seele geheilet, in Deinem kostbaren Blute bin ich abgewaschen worden; durch Deine Gnade bin ich nicht mehr ein Kind des Zornes, nicht mehr ein Gegenstand des göttlichen Mißfallens, sondern ein Kind der göttlichen Gnade und Erbarmung, ein Tempel des heiligen Geistes. Herr! welchen Dank soll ich Dir aus dem Innersten meines Herzens bringen? Der Dank, den Du von mir verlangst, ist aufrich-

tige Besserung, Lebensänderung und treue Anwendung Deiner Wohlthaten.

Du sprachest einst, o göttlicher Seelenarzt! zu dem Kranken, den Du geheilt hast: „Sieh, du bist nun gesund geworden; sündige ferner nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres begegne.“ Diese Worte hast Du auch zu mir gesprochen. Ja, Herr! ich war schon verloren und bin wieder gerettet worden; ich war krank, und bin wieder gesund; ich war todt, und bin wieder lebendig. Dieß geschah durch Deine Gnade und Erbarmung. Ich will nicht mehr sündigen, ich will jede Sünde auf das Sorgfältigste vermeiden, ich will ein neues, besseres Leben führen. Ich gelobe Dir aufs Neue, meinem göttlichen Lehrer und Heilande festen Glauben, unerschütterliches Vertrauen, thätige Liebe, willigen Gehorsam, treue Anhänglichkeit und Nachfolge. Herr! Du kennst meine Schwäche, unterstütze meine aufrichtigen Vorsätze durch Deine Gnade, erneuere in mir Deinen heiligen Geist, daß ich von ihm erleuchtet die Wege des Heilandes erkenne, und von ihm geführt, auf dem rechten Wege standhaft wandle. Steh mir schwachem Kinde in allen Gefahren bei,

damit ich unter Deinem Schutze und Schirme allezeit siege, und endlich die ewige Krone des Heiles erlange.

Ihr Heiligen Gottes! lobet und preiset Gott ohne Ende dafür, daß er mir Gnade und Barmherzigkeit erwiesen hat; bittet für mich im Himmel, daß ich treu das Leben meines Erlösers nachahme, wie ihr dasselbe auf der Erde nachgeahmt habet. Amen.

Gebeth vor der heiligen Communion.

Ich komme, o Jesu, zu Deinem heiligen Tische, zu dem Du mich so liebe reich eingeladen hast: „Kommet alle zu mir – ich will euch erquickern.“ O! daß ich es auch wohl zu Herzen nehmen möchte, was ich jetzt thue und empfangen werde! Ich zeige durch den Zutritt zu Deinem Tische öffentlich, daß ich an Dich und an Deine Lehre glaube; daß ich durch Dich Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit hoffe, daß ich Dich meinen Gott und Heiland und alle Menschen als meine Brüder aufrichtig liebe. Ich empfangе das heiligste Sakrament Deines Leibes, welchen Du für mich in den Tod hingegen, und Deines Blutes, welches Du am

Kreuze zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast. Dieß ist das ewige Denkmal Deiner Liebe, wodurch Du auf immer mit uns vereinigt sein willst.

Was für eine unaussprechliche Liebe hast Du uns gezeigt, o göttlicher Heiland! da Du Dein Leben für uns Sünder aufgeopfert hast. Wie bezeige ich meine Liebe zu Dir? Herr! Du siehst in mein Herz ein, reinige Du dasselbe, damit es Dir zu einer angenehmen Wohnung werde, damit ich mit Dir eines Sinnes und Geistes, im Abscheu vor der Sünde, im Eifer zu allem Guten gestärkt, so mit Dir und durch Dich einst Deiner ewigen Glückseligkeit theilhaftig werde.

Glaube.

O Herr Jesu! Ich glaube mit fester Überzeugung, daß Du in diesem heiligsten Sacramente wahrhaft gegenwärtig bist, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit. In diesem Glauben will ich leben und sterben; ich glaube es, weil Du es gesagt hast, und ich bin bereit zur Vertheidigung dieser Wahrheit mein Leben hinzugeben.

Hoffnung.

Göttlicher Heiland! Ich hoffe von Deiner göttlichen Erbarmung, daß der Genuß Deines Leibes und Blutes mir nicht zum Gerichte und ewigen Tode, sondern zur Erlösung und zum ewigen Leben gereichen werde. Du bist meine Zuflucht, meine Kraft, meine Stärke, die Quelle aller Güter; Du kennst alle meine Bedürfnisse, Du willst und kannst sie befriedigen. Du kennst alle meine Gebrechen, Du willst und kannst sie tilgen. Du ladest mich ein, und ich stelle mich Dir dar mit meinen Schwachheiten, mit meiner Blindheit, mit meinen Sünden, mit meiner Armuth. Von Dir hoffe ich gestärkt, erleuchtet, gebessert und bereichert zu werden. Ich hoffe von Deiner unendlichen Güte, daß Du, wenn ich das Glück haben werde, Dich zu empfangen, meine Seele heiligen, mich mit Deiner Gnade und Deiner Liebe ganz erfüllen werdest.

Liebe.

O Liebenswürdiger Heiland! das heilige Abendmahl, welchem ich mich nun nahe, ist das Mahl Deiner unendlichen Liebe; ist

die Krone und Vollendung dessen, was Du für unser Heil gethan hast. Was konnte Deine Liebe noch mehr thun? Du hast uns der Erste geliebt, uns, die wir mit den Ketten der Sünden stark beladen, und dadurch Deiner Liebe unwürdig waren; und ich sollte Dich nicht wieder lieben, Dir nicht Liebe mit Liebe vergelten? O mein göttlicher Jesu! entflamme mein Herz mit Deiner Liebe, und laß mich zum Mahle Deiner Liebe nicht kalt und gefühllos hinzutreten; vertilge in mir alle übertriebene Anhänglichkeit an die Geschöpfe, — an das Irdische, an das Sinnliche; — erhebe mein Gemüth zum Himmlischen, zum Über sinnlichen, daß ich nur Dich suche, Dich verlange, Dir anhänge. O göttlicher Heiland! Ich liebe Dich vom ganzen Herzen und über Alles; in Deiner heiligen Liebe will ich leben und sterben; vermehre noch mehr diese Liebe in mir.

Anbethung.

Mein Heiland und mein Gott! Ich bethe Dich in dem heil. Sacramente des Altars an als meinen Herrn und Gott, als meinen Erlöser und Seeligmacher; ich erkenne meine

gänzliche Abhängigkeit von Dir, und huldige Dir als meinem Schöpfer, dem ich alles, was ich besitze, zu verdanken habe. Laß Dir meine Anbethung, welche ich Dir in Vereinigung mit allen seligen Geistern darbringe, wohlgefallen.

Verlangen.

Herr! Du rufest zu uns: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Ja, Herr, ich komme zu Dir, damit ich Heil finde in der Vereinigung mit Dir. Wie ein Hirsch nach der Quelle dürstet, so verlanget meine Seele nach Dir. Komm zu mir, und lösche den Durst meiner Seele, stärke, vermehre und erfülle meine Begierde. Ich trete hin zu Deinem heil. Mahle, wie ein Hungeriger zum Brote des Lebens, wie ein Dürstender zur Quelle der Seligkeit, wie ein Kranker zu seinem himmlischen Arzte, wie ein Dürstiger zu dem Könige des Himmels und der Erde, wie ein Betrübter zu seinem freundlichen Tröster, wie ein Gefangener zu seinem Erlöser, wie ein verlorener Sohn zu seinem Vater. Du bist mein Leben, mein Licht, meine Seligkeit. Komm,

o Gott! süße Labung meines Herzens, komm und verweile nicht!

Gebeth nach der heiligen Communion.

Wie werde ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir Gutes gethan hat? Lobe ihn, meine Seele! Alles, was in mir ist, preise seinen heil. Namen; denn er hat große Dinge an mir gethan. Heil ist meinem Herzen geschehen! Jesus ist in mir! Wie kann ich Dir o Jesu, für diese Gnade genug danken? Du verlangst nur von mir, daß ich mir diese Wohlthat recht zu Nutzen mache, und Liebe mit Liebe vergelte. Dieß soll mein Dank und die Frucht meiner Andacht sein. Jesu! Du bist mein, Du hast Dich mir ganz ergeben; ich aber bin Dein, ich will Dir mit ganzer Seele anhängen. Ich bin Dein: Du hast mich durch Dein theuerstes Blut erkaufte; ich muß, ich will der Sünde entsagen, um derenwillen Du gestorben bist. Aber, mein Gott! wie kann ich mich auf meine guten Vorsätze verlassen? Wie oft habe ich mir schon vorgenommen mich zu bessern, — und wie wenig gehalten? — Stärke mich zu allem Guten; gib mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebeiches Herz; hilf mir

daß ich demüthig und bescheiden sei; wenn es mir wohl geht, stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, damit ich nicht rückfällig werde. Mit dieser himmlischen Speise auf dem Wege zur Seligkeit gestärkt, hoffe ich einst an den Ort der Frommen zu gelangen, wo Du, Jesu! mit dem Vater und dem Heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Anbethung.

Nun habe ich Den gefunden, den meine Seele innigst liebt! Nun ist Jesus wirklich bei mir, und ich bei ihm. Welch eine Gnade für mich, daß Du Dich, o göttlicher Heiland! würdigtest zu mir zu kommen; möchte doch mein Herz ganz von Ehrfurcht und Anbethung gegen Dich erfüllet werden! Ich bete Dich an als meinen Herrn und Gott. Ich glaube an Dich, als an die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf Dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit. Ich liebe Dich als das höchste, liebenswürdigste Gut.

Danksagung.

O Jesu! Ich danke Dir für die unendliche Gnade vom ganzen Herzen, daß Du Dich

würdigtest, in mein sündhaftes Herz einzukehren, und mich mit Deinem heiligsten Fleische und Blute zu speisen — zum ewigen Leben. Wie soll ich Dir dafür vergelten? Vereiniget euch ihr Engel und Heiligen Gottes mit mir und rufet: Gelobet sei Jesus ohne Ende im heiligsten Altarssakramente! Ich lobe den Herrn, meine Seele erhebe seine unendliche Barmherzigkeit; denn er hat sich selbst als Gott und Mensch mir geschenkt, sich selbst zum Unterpfande des ewigen Lebens dargegeben.

Aufopferung.

Sieh, o Jesu! wie Du Dich einst am Kreuze, und hier auf dem Altare im heil. Altarssakramente ganz für mich aufgeopfert hast; so opfere ich auch mich ganz Dir auf, meinen Leib und meine Seele, — Alles, was ich bin und habe, nimm hin, nur zu Deinem Dienste. Nimm an, o Jesu! das geringe aber aufrichtige Opfer, das ich Dir darbringe. Du hast Dich mir ganz geschenkt, auch ich übergebe mich Dir ganz zum Eigenthume. Alle meine Schicksale, mögen sie günstig oder bitter sein, stelle ich den weisen Anordnungen Deines heiligsten Willens heim. Mein ferneres Bestreben sei,

mit Dir vereinigt zu bleiben; bleibe auch Du, o Jesu! mit mir vereint, schenke mir immer reichlicher Deine Gnade, und laß Sünde und die böse Welt keinen Theil an mir haben. Dir allein will ich in Allem zu gefallen trachten: Dir allein will ich leben und sterben.

Bitte.

Gütigster Gott! Du kennst die Schwäche Deines Kindes. Heute bin ich bereit mit Dir in den Tod zu gehen, und vielleicht heute noch vergesse ich Deiner und falle; deßwegen flehe ich Dich in Demuth um Hilfe und Kraft zu Dir. Du hast Dich mir selbst geschenkt, was kannst Du mir versagen? Du kennst die verborgensten Falten meines Herzens, Du kennst meine Gewohnheiten und Sünden, Du kennst die in mir herrschende böse Neigung. Nimm daher hinweg aus meinem Herzen, was Dir mißfällt; verleihe mir, was mich in Deinen Augen fromm, gut edel, tugendhaft und selig macht. Mache mich stark, daß ich meine bösen Neigungen und alle Versuchungen der Sünde und der Welt überwinde. Bleib bei mir, o Jesu! mit Deiner heil. Gnade; laß mich von nun an Deinem heiligsten Willen

gemäß leben, und wenn es einst mit mir zum Sterben kommt, so sei Du, im heil. Altars=sakramente verborgener Jesu! meine letzte Wegzehrung in das ewige Leben, damit ich Dich jenseits des Grabes von Angesicht zu Angesicht sehen, und mit Dir vereinigt werden möge. Amen.

Zum Gebethläuten Morgens, Mittags und Abends.

1. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Bothschaft, und sie empfing von dem Heiligen Geiste.

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

2. Maria sprach: Sieh, ich bin eine Dienerinn des Herrn, es geschehe mir nach Deinem Worte.

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt (d. i. Jesus Christus ist Mensch geworden)

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Soh-

nes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Seelen der verstorbenen Rechtgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Bei dem Läuten zum Andenken an die Scheidung Christi am Freitage.

Ich danke Dir Jesu! daß Du auch meinwegen so viel leiden, und am Kreuze sterben wolltest; denn durch Dein heiliges Kreuz, durch Dein bitteres Leiden und unschuldigcs Sterben hast Du mich und die ganze Menschheit erlöst. Durch die Bitterkeit Deines heiligen Leidens bitte ich, Du wollest Dich meiner armen Seele erbarmen. Ich erkenne lebhaft, o Jesu! die Größe Deiner unermesslichen Liebe, welche Dich bewog für mich zu leiden und zu sterben; ich erkenne aber auch die Abscheulichkeit meiner Sünde. Das Andenken an Dein Leiden und Sterben halte mich von der Sünde ab, und führe mich auf den wahren Weg der holden Tugend. Verleihe mir, o liebenswürdigster Heiland! daß ich einst

in der Todesstunde sprechen könnte, wie Du:
Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen
Geist. Amen.

Fünf Vater unser und fünf Ave Maria.

Schulgebethe und Gesänge.

I. Montag.

a) Vor der Schule.

Gütigster Gott und Vater! Du hast alle
Menschen und uns Kinder recht lieb, wir sol-
len es hier in dieser Welt und einst nach dem
Tode von Dir recht gut haben; deswegen
willst Du auch, daß wir schon jetzt anfangen
sollen, verständig und fromm zu sein.

In dieser Schule, in welcher wir uns
täglich versammeln, können wir unsern Ver-
stand bilden und zur Frömmigkeit gelangen;
daher wollen wir auch dieselbe recht freudig
und fleißig besuchen, auf die Worte des Leh-
rers Acht geben und sie befolgen.

Hilf uns, o guter Gott! bei unserem Lernen, damit wir täglich im Guten weiter kommen; erleuchte unsern Verstand, lehre uns Deinem Willen gemäß zu handeln, und schenke uns Deine Gnade während des Unterrichtes. Amen.

Heiliger Geist! komm zu verbreiten
 Über uns Dein Gnadenlicht,
 Daß wir immer weiter schreiten
 In Erlernung unserer Pflicht;
 Mache uns zum Lernen Lust,
 Hilf, daß wir in unsrer Brust
 Das Erlernte wohl behalten,
 Und im Guten nicht erkalten.

b) Nach der Schule.

Huldreichster Gott! segne den heutigen Unterricht, der aus dem Munde des Lehrers für uns geflossen ist. Präge ihn den zarten Herzen Deiner Kinder tief ein, und lasse ihn zu keiner Zeit aus demselben verloren gehen, Möchten wir doch die süßen Früchte dieses Unterrichtes noch im späten Alter genießen! Möchten wir doch dadurch in jeder künftigen Lage unseres Lebens zum Guten ermuntert und zur Tugend gestärkt werden! Welch' ein herr-

licher Lohn für unsere jugendliche Bemühung!
 Wir wollen daher jeden Tag gern in die
 Schule kommen und uns durch kein Hinderniß
 davon abhalten lassen. Wir wollen dem schö-
 nen Beispiele fleißiger Kinder folgen, und
 eben so thätig und gut werden, wie sie sind.
 Amen.

1.

Vielgeliebte, zarte Jugend,
 Kauf Dir Weisheit, kaufe Tugend
 Jetzt für ganze Ewigkeit!

Dieß sind Schätze guter Seelen;
 Die dir keine Diebe stehlen,
 Und kein Mißbrauch je entweih't.

2.

Schätze, die den Werth behalten,
 Nie verbleichen, nie veralten,
 Immer glänzend, immer schön; --
 Die nicht gleich den bunten Bändern,
 Ihre Mode jährlich ändern,
 Reißend Jung und Alten steh'n.

3.

Schätze, die Dein eigen bleiben,
 Damit kannst du Bucher treiben,

Wach're deine Lebenszeit!
 Stirbst du, — keine Erben lauern;
 Nein, sie folgen dir, und dauern
 Durch die ganze Ewigkeit.

II. Dienstag.

a) Vor der Schule.

O Gott! Du hast sowohl unserem Geiste als auch dem Leibe Kräfte gegeben, damit wir sie anwenden, zu Deiner Ehre, zum Wohle der Menschen gebrauchen. Die Kräfte des Geistes können wir am besten üben, wenn wir die Schule fleißig besuchen und auf den Unterricht des Lehrers aufmerksam sind. Wir alle befinden uns jetzt in der glücklichen Lage wo wir dieß thun können, und nach dem Wunsche der Eltern und Lehrer thun sollen. O möchten wir doch diesem gerechten Wunsche vollkommen entsprechen! Möchten wir doch von Tag zu Tag am Fleiße und an guten Sitten zunehmen, um noch in späten Jahren durch die süßen Früchte unserer jugendlichen Verwendung erquicket zu werden! Amen.

1.

O, wie ist es schön,
In die Schul' zu geh'n,
Und was lernen d'rin.
Jeder Augenblick
Mehret da mein Glück,
Schwebt benützt dahin.

2.

Früher schwingt mein Herz
Sich hier himmelwärts,
Wenn es Weisheit lernt!
Engel lieben mich,
Wenn das Böse sich
Bald von mir entfernt.

3.

Meiner Seele Trieb
Hat die Tugend lieb,
Und wird fromm und gut;
O, d'rum ist es schön,
In die Schul' zu geh'n!
Man wird fromm und gut.

b) Nach der Schule.

O Gott! nun endigen wir den Schulunterricht und gehen nach Hause zu unseren ge-

liebten Ältern oder ihren Stellvertretern, denen wir zu verdanken haben, daß wir hier unterrichtet werden. Möchten wir ihnen doch recht viele Freude machen, und im hohen Alter ihr Trost und ihre Stütze sein! Dann könnten wir uns überzeugt halten, daß wir sie wahrhaft lieben. Amen.

1.

Du lieber Gott, hörst gern es an,
Wenn Kinder Dank Dir bringen;
D'rum will ich auch, so gut ich kann,
Dir jetzt mein Loblied singen.

2.

Mich hat der Unterricht erquickt,
Ich bin gesund und fröhlich;
Wie viele sind nicht so vergnügt,
Sind krank, sind nicht so fröhlich.

3.

Für meine Ältern dank' ich Dir,
Die mich so zärtlich lieben;
Auch für die Lehrer dank' ich Dir,
Die mich im Guten üben.

4.

O, laß uns diese Ältern noch
Recht lange — lange leben,

Ja, guter Gott, ja thu' dieß doch,
 Laß sie noch lange leben.

5

Wir wollen leben, so wie hier
 Die Menschen leben sollen;
 Wenn sie sich hier, und einst bei Dir
 Im Himmel freuen wollen.

III. Mittwoch.

a) Vor der Schule.

Gütigster Gott und Vater! Du hast uns den heutigen Tag gesund und froh erleben lassen. Dieß ist eine sehr große Wohlthat. Dir zum Danke wollen wir diesen Tag recht und nützlich anwenden. Wir wollen in der Schule recht Acht geben, und uns dasjenige gut merken, was uns der Lehrer beibringen wird. Gib uns Weisheit und Verstand, ohne welche wir nie glücklich sein könnten. Laß uns nie jene guten Lehren vergessen, die uns unsere Lehrer beibringen. Wenn wir nach Hause kommen, so wollen wir fleißig darüber nachdenken, und es bei Gelegenheit unseren lieben

Ältern erzählen. Diese verdienen es gewiß,
daß wir ihnen recht viele Freude machen, denn
Niemand erzeugt uns so viel Gutes, als sie.

1.

Öffnet, Brüder, Ohr und Brust
Weisem Unterricht,
Lernen sei uns Freud' und Lust,
Lernen ist ja Pflicht!
Lernens wegen sind wir hier,
Lernen, lernen wollen wir.

2.

Nichts soll unser'n Sinn zerstreu'n,
Hier ist Zeit und Ort
Still und aufmerksam zu sein
Auf des Lehrers Wort.
Weg mit aller Neckerei,
Weg mit Spiel und Ländelei!

3.

Männer hoch und tief gelehrt
Saßen einst auch hier,
Haben hier den Geist genährt
Waren jung wie wir;
Doch sie saßen sittsam, still,
Horchten fleißig, lernten viel.

4.

Darum, Brüder! lernet früh'
 Setzt ist Rath dazu;
 Scheut nicht Arbeit, scheut nicht Müh'
 Fleiß zollt süße Ruh'.
 Wer als Kind die Lehren ehrt,
 Wird als Mann der Ehre werth.

b) Nach der Schule.

Nun ist die Schule geendiget, liebe-
 reichster Vater! der Same des Guten ist ausge-
 streut, hilf, daß er in unsern Herzen aufge-
 he, und vielfache Früchte bringe. Wir glei-
 chen jetzt jungen Bäumen, welche unter der
 Hand des fleißigen Gärtners wachsen und ge-
 deihen sollen. O, möchte doch die auf uns ver-
 wendete Mühe nicht vergeblich sein! Ältern
 und Lehrer wünschen es, daß wir gute und
 fromme Menschen werden sollen. Steh' uns
 bei, liebe reichster Vater! damit dieser fromme
 Wunsch an uns erfüllt werde. Amen

1.

Holde Tugend!
 Leite mich in meiner Jugend;

Laß mich nur ganz allein
Schön durch Deine Bildung sein.

2.

Meinem Leben,
Kannst Du nur die Würde geben!
Denn ein schönes Angesicht
Gibt dem Herzen Würde nicht.

3.

Ohne Tugend
Welf' ich schon in meiner Jugend:
Holde Tugend leite mich;
Jeder Pulsschlag sei für dich.

IV. Donnerstag.

a) Vor der Schule.

Auf Dich, Gott der Güte! richten wir
zuerst unsere Gedanken vor dem Anfange un-
serer Schularbeit. Dadurch legen wir an den
Tag, daß Du unser erster und wichtigster Ge-
genstand bist, von dem das Gelingen unserer
Arbeiten und der Segen unserer jugendlichen
Bemühungen abhängt. Dadurch geben wir zu

erkennen, daß wir ohne Deinen Beistand nichts vermögen, und daß bei uns höchstens ein schwaches Wollen, bei Dir aber, und nur einzig bei Dir, das Vollbringen anzutreffen ist. Komm, bester Vater! der Schwachheit Deiner Kinder zu Hilfe, damit sie durch Dich im Guten immer weiter schreiten und Dir stets wohlgefälliger werden. Amen.

1.

Süßer, angenehmer Fleiß!

O, wie herrlich ist der Preis,

Den er jedem Jüngling beut,

Der ihm seine Kräfte weihet.

2.

In dem reifer Jahre Lauf

Suchen Ehr' und Würd ihn auf;

Glück und Segen warten sein,

Ihn im Alter zu erfreu'n.

3.

Aller Orten trifft man dann

Früchte seiner Arbeit an,

Keinen Augenblick der Zeit,

Den er nun umsonst bereut.

4.

Auch im Alter, auch als Greis
Ist er munter und voll Fleiß,
Und ihn trägt kein falscher Stab
An sein ruhig spätes Grab!

b) Nach der Schule.

Wir beschließen jetzt, o Gott! unsern Unterricht. Wenn wir heut nicht so aufmerksam waren, als wir sein sollten, wenn wir daraus den Nutzen nicht geschöpft haben, den die Bemühung des Lehrers von uns fordern konnte; so verzeih' uns. Wir wollen uns bessern, wir wollen ein anderes Mal unsere Aufmerksamkeit und unseren Fleiß verdoppeln, und die Schulzeit nützlicher anwenden. Mache uns thätig, o Herr! zu allem Guten, damit wir Dir zeitlich und ewig wohlgefallen mögen. Amen.

1.

Arbeit sei stets uns're Freude,
Freude sei uns Thätigkeit;
Arbeit schützt vor manchem Leide
Vor Verachtung — Thätigkeit.

2.

Gott, Du siehst, daß wir sie wollen;

Gib uns Dein Gedeihn dazu!

Thun wir das nur, was wir sollen;

O! dann winkt uns süße Ruh.

3.

Nie laß uns den Vorsatz brechen,

Den wir jetzt vor Dir gefaßt;

Grausam will ich mich rächen

Oft an ortbruchs Last.

V. Freitag.

a) Vor der Schule.

Guldreichster Gott, unser größter Wohlthäter! wir sind abermal entschlossen, Hand an unsere Schulgeschäfte zu legen. Du schufst uns, Deine Kinder, eben so zur Arbeit, wie den Vogel zum Fliegen und den Fisch zum Schwimmen. In nützlicher Thätigkeit und im unermüdeten Fleiße besteht unsere Ehre, unsere Ruhe und unser ganzes zeitliches und ewiges Glück. Möchte sich doch Jedermann

von dieser theueren Wahrheit überzeugen, und dem schädlichen Müßiggange auf ewig entsagen! Dann würden die meisten Klagen über Noth, Dürftigkeit und Menschenelend von der Erde verschwinden, und unser Dasein würde von beglückenden und segensreichen Folgen sein

1.

Der Faule läßt den ganzen Tag
Ganz unbenützt verstreichen;
Wir wollen, was es kosten mag,
Nie von der Arbeit weichen.

2.

Der Faule zieht die Hände ein,
Und will sie nicht bewegen;
Wir wollen aber fleißig sein,
Die Arbeit munter pflegen!

3.

Die Armuth folgt der Faulheit nach,
Dann Hunger und Verderben;
Durch Fleiß kann man sich Dach und Fach,
Und Ueberfluß erwerben.

b) Nach der Schule.

Gütigster Gott! wir beschließen jetzt unsere Schularbeit mit Dank, und verlassen die Schule, wo wir so viel Gutes und Nützliches gehört haben, mit gerührtem Herzen. Wie sehr wären wir zu beklagen, wenn wir ohne Verstandes- und Herzensbildung aufwachsen müßten. Dich zu erkennen und zu lieben, ist des Menschen größtes Glück in dieser Welt, und von Dir und Deiner Güte nichts wissen, — ist das größte Unglück, das einem Menschen widerfahren kann. Wie glücklich sind wir doch, daß wir täglich Gelegenheit haben, Dich zu erkennen und uns über Dich zu erfreuen! Hilf uns, o Gott! daß wir diese Gelegenheit benutzen. Amen.

1.

Ich danke Dir mit froher Brust
Für jede Wohlthat, jede Lust;
Wo fang' ich zu erzählen an,
Was Du mir thust, und schon gethan.

2.

Das Brot, das heute mich ernährt,
Wird mir von Deiner Hand beschert;

Der Trank, der heut mein Labsal ist,
Ist Segen, der vom Himmel fließt.

3.

Der Unterricht ist Dein Geschenk,
Der heute meinen Geist getränkt;
Daß Gute, daß ich jetzt gehört,
Hast Du mir, guter Gott gewährt.

VI. Samstag.

a) Vor der Schule.

Lieber, himmlischer Vater! wir erscheinen
heut an einem Orte, der zum Lernen und Gut-
werden bestimmt ist. Du befindest Dich mitten
unter uns, und siehst uns zu, wie Verstand
und Herz bei uns an Bildung zunehmen. Er-
wecke in uns Lust und Freude zum Lernen. Be-
wahre unser Gemüth vor Zerstreuung, und
präge es tief in unser Innerstes ein, daß
Fleiß des Schülers erste Pflicht ist. Möch-
ten wir doch dieser theueren Pflicht stets nach-
leben. Amen.

1.

Gott Heiliger Geist!

Dich ehrt und preist

Dein Volk, dem Gnad und Leben

Der Taufe Bad

Gegeben hat,

Dich ewig zu erheben.

2.

O Licht der Welt,

Das uns beseelt,

Lob, Dank sei Dir erwiesen!

Sei allezeit

Gebenedeit,

Sei ewiglich gepriesen.

3.

Laß uns Begier,

O Gott! nach Dir

Nach Deinen sieben Gaben:

Furcht, Weisheit, Kraft,

Nach Wissenschaft,

Verstand und Andacht haben.

b) Nach der Schule.

Für das Gute, das Du uns heut, o Gott
hast erlernen lassen, danken wir Dir mit ge-

rührtem Herzen. Täglich nährst Du unsere Seele mit neuer Weisheit, und zündest dem Verstande ein neues Licht an. Die nützlichen Lehren, die wir uns heut gemerkt haben, wollen wir mitnehmen, und stets darnach handeln. Auch wollen wir sie unsern lieben Altern und ihren Stellvertretern bekannt machen, damit auch sie an den Früchten des Unterrichtes Theil nehmen möchten. Wir sind ihnen ja ohnedieß Rechenschaft von unserem Fleiße und Fortgange schuldig. Möchte doch ihre Zufriedenheit für uns ein Antrieb sein, stets fleißiger zu werden, und im Guten täglich zuzunehmen! Dann würde uns der Besuch der Schule in späteren Jahren nie gereuen. Amen.

1.

Großer Gott! wir loben Dich;
Herr! wir preisen Deine Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen

Stimmen Dir ein Loblied an,
 Alle Engel, die Dir dienen,
 Rufen Dir stets ohne Ruh':
 Heilig, Heilig, Heilig zu.

Gebethe vor dem Religionsunterrichte.

1.

Gütigster Gott und Schöpfer unseres Lebens! die gegenwärtige Stunde ist dazu bestimmt, um uns über die wichtigste Angelegenheit des Menschen, nämlich über die Religion unterrichten zu lassen. Die Religion ist die Lehre des Heiles, die Lehre des zeitlichen und ewigen Glückes aller Menschen. Ohne dieselbe gibt es weder Ruhe noch Trost in diesem Erdenleben; ohne sie verwildert das menschliche Herz, die Begierden und Neigungen desselben arten aus, und nehmen die gefährlichste Richtung. Möchte doch diese große Wahrheit für uns ein Antrieb sein, auf die Lehren der heiligen Religion allen Fleiß zu verwenden, und sie dem Herzen auf immer anzuvertrauen! Segne, o Herr! diesen frommen Wunsch Dei-

ner Kinder, und laß denselben an uns erfüllt werden. Amen.

2.

Liebreicher himmlischer Vater! jetzt kommt der wichtige Zeitpunkt, wo unser Geist durch die Kraft Deines göttlichen Wortes genährt und gestärkt werden soll; der Zeitpunkt wo Verstand und Herz gleichviel gewinnen können. Was kann es wohl Besseres geben, als Deine heilige Lehre? Sie ist für die menschliche Seele das, was der Balsam für eine frische Wunde ist. Sie zeigt uns den dunklen Weg durch dieses Erdenleben, und am Schluß desselben öffnet sich uns die Thür in die staunenswerthe Ewigkeit. Sie gibt uns den Trost des Wiedersehens in jener bessern Welt. Was kann uns daher theurer sein, als diese Deine Lehre? Ach! so öffnet euch demnach jugendliche Ohren und Herzen; höret und fasset, was Gott durch Jesus, seinen Sohn, zu uns gesprochen hat, folget seiner Lehre, und sie wird euch auf den dornigen Wegen zum Ziele der Vollkommenheit wohlthätig leiten. Amen.

3.

Unmächtiger Gott und Vater! nun schlägt für uns die wichtige Stunde, wo uns Deine heilige Lehre, die uns Dein Sohn Jesus Christus vom Himmel brachte, erklärt und in die Herzen eingestößt werden soll. Diese Lehre ist für uns das edelste Kleinod, welches wir Sterbliche auf der Erde besitzen. Sie zeigt uns den Weg zum Himmel durch das irdische Leben, sie tröstet uns in trüben Stunden, sie benimmt dem Tode seine Schrecknisse, und öffnet uns die freudigsten Aussichten in die Ewigkeit. Herr! ohne die Lehre Deines Sohnes Jesu kann Niemand gut und selig werden. Möchten wir doch durch diese Wahrheit angetrieben werden, dessen Lehre begierig zu fassen, treu im Herzen zu bewahren und pünktlich im Leben zu befolgen. Amen.

4.

Gütigster Jesu! Du bist der Menschen-
erlöser und ihr Führer auf dem Wege des
Heiles. Vor Deiner Ankunft in dieser Welt
herrschte überall Unwissenheit und Irrthum;
die Wahrheit verbarg sich und schwieg. Du
bist der Erste, der Du die Macht des Aber-

glaubens und der Abgötterei angegriffen, bestritten und glücklich bekämpft hast. Du beriefst alle Menschen ohne Ausnahme zum Christenthume, der Religion der Vergebung, der Liebe, des zeitlichen Glückes, der ewigen Seligkeit. Aber nicht Alle hören bis jetzt Deine Stimme; Tausende verachten sie, Tausende wissen bis heute gar nichts von ihr. Mache, o Herr! daß recht bald nur Ein Schafstall und Ein Hirt sei! Befehre die Irrenden und Ungläubigen zu Dir, und laß sie an den süßen Früchten des Christenthums Theil nehmen. Aber auch uns laß von Zeit zu Zeit tiefer in die Wahrheiten Deiner heiligen Religion eindringen, damit wir an Tugend und Frömmigkeit stets zunehmen, und Dir immer wohlgefälliger werden. Amen.

Vitanei von allen Heiligen.

Herr erbarme Dich unser!

Christus erbarme Dich unser!

Herr erbarme Dich unser!

Christus höre uns!

Christus erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich
unser!

Gott Heiliger Geist erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, er-
barme Dich unser!

Heilige Maria,

Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Heiliger Michael,

Heiliger Gabriel,

Heiliger Raphael,

Alle heil. Engel und Erzengel, bittet für uns!

Alle heiligen Ehre der seligen Geister, bittet
für uns!

Heiliger Johann der Täufer, bitt für uns!

Heiliger Joseph, bitt für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bit-
tet für uns!

Heiliger Petrus,

Heiliger Paulus,

Heiliger Andreas,

Heiliger Jakobus,

Heiliger Joannes,

Heiliger Thomas,

Heiliger Philippus,

Heiliger Bartholomäus,

Heiliger Matthäus,

Bitt für uns!

Bitt für uns!

Heiliger Simon,
 Heiliger Thaddäus,
 Heiliger Mathias,
 Heiliger Barnabas,
 Heiliger Lucas,
 Heiliger Markus,

Bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!

Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!

Heiliger Stephan,
 Heiliger Laurentius,
 Heiliger Vinzentius,

Bitt für uns!

Heilige Fabian und Sebastian,
 Heilige Joannes und Paulus,
 Heilige Kosmas und Damian,
 Heilige Gervasius und Protasius,
 Alle heiligen Märtyrer,

Bittet für uns!

Heiliger Silvester,
 Heiliger Gregorius,
 Heiliger Ambrosius,
 Heiliger Augustinus,
 Heiliger Hieronymus,

Bitt für uns!

Heiliger Martinus, bitt für uns!

Heiliger Nikolaus, bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!

Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,

Heiliger Benedictus,

Heil. Bernhardus,

Heil. Dominikus,

Heil. Franciskus,

Heil. Ignatius,

Heil. Xaverius,

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heil. Maria Magdalena, bitt für uns!

Heil. Agatha,

Heil. Lucia,

Heil. Agnes,

Heil. Cäcilia,

Heil. Katharina,

Heil. Anastasia,

Heil. Barbara,

Alle heiligen Jungfrauen und Witwen, bittet für uns!

Bitt für uns!

Bitt für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
 Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
 Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
 Von allem Übel, erlöse uns, o Herr!
 Von aller Sünde,
 Von Deinem Zorne,
 Vom gähnen und unversehnen Tode,
 Von den Nachstellungen des Teufels,
 Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
 Von dem Geiste der Unlauterkeit,
 Von Blitz und Ungewitter,
 Von Pest, Hunger und Krieg,
 Von dem ewigen Tode,
 Durch das Geheimniß Deiner heiligen
 Menschwerdung
 Durch Deine Ankunft,
 Durch Deine Geburt,
 Durch Deine Taufe und heil. Fasten,
 Durch Dein Kreuz und Leiden,
 Durch Deinen Tod und Begräbniß,
 Durch Deine heilige Auferstehung,
 Durch Deine wunderbarliche Auffahrt,
 Durch die Ankunft des Heiligen Geistes des
 Trösters, erlöse uns, o Herr!
 Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhö-
re uns!

Daß Du uns verschonest,

Daß Du uns verzeihst,

Daß Du uns zur wahren Buße bewe-
gen wollest,

Daß Du Deine heilige Kirche regieren
und erhalten wollest,

Daß Du den apostolischen obersten Hir-
ten und alle Stände der Kirche in
Deiner heil. Religion erhalten wollest,

Daß Du die Feinde Deiner heil. Kirche
demüthigen wollest,

Daß Du den christlichen Königen und
Fürsten Frieden und wahre Einigkeit
geben wollest,

Daß Du dem christlichen Volke Frieden
und Einigkeit verleihen wollest,

Daß Du uns selbst in Deinem heil. Dien-
ste erhalten wollest,

Daß Du unsere Gemüther zu himmli-
schen Begierden erhebest,

Daß Du alle unsere Gutthäter mit den
ewigen Gütern belohnest,

Wir bitten Dich, erhö-
re uns!

Daß Du unsere, und unserer Brüder,
 Freunde und Gutthäter Seelen von
 der ewigen Verdammniß erledigest,
 Daß Du die Früchte der Erde geben
 und erhalten wollest.
 Daß Du allen abgestorbenen Christgläu-
 bigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
 Daß Du uns erhören wollest,

Wir bitten Dich,
 erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du die
 Sünden der Welt hinwegnimmst, verschone
 uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du die
 Sünden der Welt hinwegnimmst, erhöre uns
 o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du die
 Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich
 unser, o Herr!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

Psal m 69.

O Gott, merke auf meine Hilfe!

Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth, und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen, und in Schanden stehen, die mir Übles wollen.

Sie sollen bald schamlos abtreten, die mir sagen: da, da! recht auf ihn!

Aber alle, die Dich suchen, sollen frohlocken, und sich in Dir erfreuen, und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobet sei der Herr!

Ich aber bin bedürftig und arm: o Gott, stehe mir bei!

Denn Du bist mein Helfer und Erlöser. o Herr! verweile nicht so lange.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste,

Als es war im Anfang, jetzt und immer, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Priester. Mache selig Deine Diener.

Volk. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

P. Sei uns, Herr, ein starker Thurm!

V. Wider unsere Feinde.

P. Laß den Feind nichts vermögen wider uns.

B. Und der Sohn der Bosheit schade uns nicht.

P. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden!

B. Und vergift uns nicht nach unseren Bosheiten.

P. Lasset uns bethen für unsern obersten Hirten N.

B. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig, und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

P. Lasset uns bethen für unsere Wohlthäter.

B. O Herr! Du wollest allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben geben.

P. Lasset uns bethen für alle abgestorbenen Christgläubigen.

B. O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

P. Laß sie ruhen im Frieden.

B. Amen.

P. Lasset uns auch bethen für unsere abwesenden Brüder.

B. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

P. O Herr! sende ihnen Hilfe von den Heiligen.

B. Und von Sion beschütze sie.

P. Herr! erhöre mein Gebeth.

B. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns bethen:

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebeth, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde be-

leidigt, und durch die Buße versöhnt wirst, sieh gnädig an, das Gebeth Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. unseres obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre, und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines Geistes; auf daß wir mit fleischem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sün-

den; auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten, Du wollest unserem Thun und Lassen mit Deiner Gnade vorkommen, und selbe durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebethe und Werke von Dir jederzeit anfangen, und durch Dich angefangen geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und Wirken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebeth auszugießen, die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth für den Landesfürsten.

O Gott! Du Beschützer aller Reiche, und besonders des christlichen Kaiserthums, verleihe Deinem Diener, unserem Kaiser K., daß er Deine Macht, durch welche er siegt, erkenne und verehere, damit, weil er durch Deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch Deinen Schutz allezeit mächtig sei, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und auch sein kostbares Blut am

Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat.
 Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriegsbrüstung, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung; befehle unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens; entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe, gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig sein. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sei empfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel,

unser Leben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freud' und Seligkeit Dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr! himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

Für die allgemeinen Bedürfnisse: fünf Vater unser, und fünf Ave Maria.

Tischgebethe.

a) Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit, Du öffnest Deine milde Hand, und erfüllst Alles, was da lebt, mit Segen. Himmlischer Vater! segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner väterlichen Güte nun empfangen werden; gib, daß wir sie recht gebrauchen, zu Deiner Ehre und zu unserer Wohlfahrt; und daß wir von Deiner Vater-

liebe durch keine Sünde geschieden werden.
Um dieß bitten wir Dich durch Jesum Chri-
stum unsern Herrn, Amen.

Vater unser u. s. w.

b) Nach dem Essen.

O Gott, himmlischer Vater! Wir danken
Dir recht herzlich, daß Du uns Unwürdige
gespeiset und mit Trank erquicket hast. Wir
bitten Dich aufs Neue, daß Du nie aufhörest,
uns Deine Wohlthaten väterlich mitzutheilen.
Ehre sei Dir Gott im Himmel, Friede den
Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohl-
thätern, ewige Ruhe den Verstorbenen; und
uns Allen, nach diesem vergänglichen Leben,
die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Vater unser u. s. w.

Abendgebeth.

Beste himmlischer Vater! Unter Dei-
nem Schutze habe ich wieder einen Tag ver-
lebt. Auch heute hast Du mich vor unzähligen
Unglücksfällen bewahrt, mit Nahrung, Klei-

dung, Wohnung versehen, mit Gelegenheiten Gutes zu thun reichlich beschenkt, mit Deiner Gnade unterstützt. Alles, was ich heut genossen habe, war Dein unverdientes Geschenk, selbst die Unannehmlichkeiten, die Leiden, die mich heut getroffen haben, waren Gnaden von Dir, Ermahnungen zur Besserung meines Lebens, Mittel zur Genugthuung für meine Sünden, Gelegenheiten, mir mehr Verdienste für den Himmel zu sammeln. War ich Dir aber für so viele Wohlthaten, für so große Gnaden dankbar? — Habe ich meine Dankbarkeit auch dadurch bethätiget, daß ich Deine Gaben nach Deinem heiligen Willen anwendete? — Habe ich früh beim Aufstehen gleich an Dich gedacht, und den festen Vorsatz gefaßt, den Tag zu Deiner Ehre zu gebrauchen? —

Habe ich nicht einem Geschöpfe heut größere Liebe als Dir erwiesen? — Deine heiligen Gebothe übertreten? — Gegen welche Gebothe habe ich mich insbesondere versündigt? —

War ich mit Deiner Leitung, mit meinem Schicksale zufrieden? — Habe ich nicht vielmehr gegen Deine väterliche Vorsehung gemurrt? —

Habe ich meine Seele mit guten Werken bereichert, mit Tugenden auszuschnücken getrachtet, mit nützlichen Kenntnissen erleuchtet? Habe ich nicht vielmehr die Seele, Dein Ebenbild, vernachlässiget, und dem Körper, der nur Staub und Erde ist, knechtisch gedient, aus übelverstandener Liebe zum Körper die Arbeit gescheut, unnöthigerweise gegessen, getrunken, unnöthige Erhohlungen, verbothene Unterhaltungen gesucht, meinen Leib, den Tempel des Heiligen Geistes, durch Trägheit, Unmäßigkeit entheiligt, oder durch Unkeuschheit geschändet? —

Habe ich heut meinen Nächsten, wie mich selbst geliebt? — Habe ich keine Gelegenheit versäumt, den Nächsten zu belehren, durch gute Beispiele zu erbauen, vom Bösen abzuhalten, zum Guten zu ermuntern? —

Habe ich nicht heut gegen irgend einen Menschen Gleichgültigkeit, Neid, Schadenfreude, Haß, Rache begangen? —

Habe ich Niemanden in Irrthum geführt? — Niemanden Argerniß gegeben? — Niemanden zu einer Sünde verleitet? —

Habe ich Niemandem am Körper, an der Gesundheit geschadet? — Des Nächsten Gut nicht begehrt, beschädiget, entwendet? —

Habe ich des Nächsten Ehre durch falschen Argwohn, lieblose Beurtheilung, Ehrabschneidung, Verleumdung nicht verletzt? —

Habe ich meinen Ältern, Lehrern, Vorgesetzten durch Liebe, Achtung, Gehorsam und Dankbarkeit Freude gemacht? — oder sie durch Gleichgiltigkeit, Ungehorsam, Grobheit, Mißhandlung gekränkt? —

Habe ich meinen Geschwistern, Mitschülern und Hausgenossen durch Verträglichkeit, Nachsicht, Dienstfertigkeit — die schuldige Liebe bewiesen? — oder vielmehr durch Ungeduld, unnöthige oder gar falsche Klagen, durch Beschimpfung, Beschädigung — gegen sie Haß verübt? —

Habe ich Dienstbothen, Fremden, Armen durch Höflichkeit und Wohlthätigkeit das Leben zu versüßen getrachtet? — oder es ihnen vielmehr durch Unfreundlichkeit, Verspottung, widerrechtliche Behandlung verbittert? —

O gütigster Vater! Klein ist die Zahl der guten Werke, welche ich heute zu Deiner Ehre, zu meinem Seelenheile, zum Wohle des Nächsten verrichtet habe; dagegen sind zahlreich die Unterlassungen des Guten, die Vergehen, die Missethaten, womit ich Dich oder meinen

Nächsten beleidigte, meine Seele befleckte. Doch verzeih' mir, bester Vater! die Unvollkommenheiten, die Sünden dieses Tages. Ich werde mich morgen eifrig bemühen, Dir bestens zu dienen; ich werde keine Gelegenheit Gutes zu thun versäumen, sondern meinen Leichtsinn, meine Trägheit, meine Sinnlichkeit bändigen und beherrschen, vor jeder, auch der kleinsten Sünde werde ich mich ernstlich hüten, damit ich nach Christi Beispiel in Freuden und Leiden Dir gehorsam bleibe bis zum letzten Augenblicke meines Lebens.

Beschütze mich in der bevorstehenden Nacht vor jedem Unglück, und ertheile mir einen gesunden, erquickenden Schlaf; damit ich an Leib und Seele gestärkt, zeitlich früh aufstehen und meine Standesarbeiten pünktlich und musterhaft verrichten kann! Jedoch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe, bester Vater! Ich bin bereit, wenn es Dir gefällt, auch Unglück, Krankheit und den Tod dankbar aus Deiner Vaterhand anzunehmen; denn jenen, welche Dich lieben, dienen alle Dinge zum Besten.

Ich empfehle für diese Nacht in Deinen väterlichen Schutz auch meine Hausgenossen, meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, meine

Freunde und Feinde ; verleihe allen eine heilsame Nacht und lenke sie auf den Pfad der Tugend, damit sie morgen und immerfort mit vereinten Kräften durch zahlreiche Thaten christlicher Liebe Dich verherrlichen.

Den Verstorbenen aber ertheile durch die unendlichen Verdienste Christi Nachlassung der zeitlichen Strafen und die unaussprechlichen Freuden des Himmels. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ; Ave Maria ; Ich glaube u. s. w.

Meßgefänge.

Am Sonntage.

I.

Introitus.

Hier liegt vor Deiner Majestät
 Im Staub die Christenschar;
 Daß Herz zu Dir, o Gott! erhöht
 Die Augen zum Altar.
 Schenk' uns, o Vater! Deine Huld,
 Vergib uns uns're Sündenschuld!
 O Gott! von Deinem Angesicht
 Verstoß' uns arme Sünder nicht!
 Verstoß' uns nicht!
 Verstoß' uns Sünder nicht!

Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
 Sein Nam' gebenedeit,

Im Himmel und auf Erden,
 Jetzt und in Ewigkeit!
 Lob, Ruhm und Dank und Ehre
 Sei der Dreieinigkeit,
 Die ganze Welt vermehre,
 Gott, Deine Herrlichkeit! rep.

Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
 Das Evangelium;
 Auf diesem Grunde stehet
 Das wahre Christenthum.
 Gott selbst ist's, der uns lehret,
 Der Weiß- und Wahrheit ist;
 Der seine Lehren höret,
 Wie glücklich ist der Christ! rep.

Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
 Bekennt Dich Deine Kreatur;
 O Gott und Vater, ja ich glaube
 An Dich, den Schöpfer der Natur!
 Auch an den Sohn, der ausgegangen,
 Von Dir geboren, ewig war,
 Den, von dem heil'gen Geist' empfangen,
 Die reinste Jungfrau uns gebar. rep.

Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr, die Gaben
 Aus Deines Priesters Hand;
 Wir, die gesündigt haben,
 Weih'n Dir dieß Liebespfand!
 Für Sünder hier auf Erden
 In Aengsten, Kreuz und Noth,
 Soll dieß ein Opfer werden
 Von Wein und reinem Brot. rep.

2.

Nimm gnädig dieß Geschenke,
 Dreieinig großer Gott!
 Erbarm Dich unser; denke
 An Christi Blut und Tod!
 Sein Wohlgeruch erschwinde
 Sich hin zu Deinem Thron;
 Und dieses Opfer bringe
 Uns den verdienten Lohn. rep.

Sanctus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
 Ist unser Herr und Gott!

Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!

Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit. rep.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir Deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
:,:Noch hebt er's Kreuz für uns empor. :,:.

Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wie Er sein Blut vergießt;
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, — Seine Huld.

Communion.

∴ D Herr ich bin nicht würdig, ∴

Zu Deinem Tisch zu geh'n ;

∴ Du aber mach mich würdig, ∴

Erhör' mein kindlich's Fleh'n.

D stille mein Verlangen,

Du Seelenbräutigam !

Im Geist Dich zu empfangen,

Dich wahres Osterlamm !

Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet,

Das Opfer ist vollbracht :

Wir haben jetzt betrachtet,

Gott ! Deine Lieb' und Macht.

Du bist bei uns zugegen ;

Aus Deinem Gnadenmeer

Ström' uns Dein Vatersegen

Durch dieses Opfer her !

II.

Introitus.

Gott und Vater! wir erscheinen
 Am geheiligten Altar,
 Unsichtbarer! wir die Deinen
 Bringen unser Opfer dar.
 Nimm es auf mit Wohlgefallen
 Dein Erbarmen schenke Allen,
 Die sich Deinem Throne nah'n;
 Höre uns! wir bethen an.

Gloria.

Dir, o Schöpfer, Lob und Ehre,
 Der die ew'ge Liebe ist!
 Ist nicht Liebe Deine Lehre?
 Wer Dich liebet, ist ein Christ.
 Deine Vaterstimme hören,
 Dich mit guten Thaten ehren,
 Das ist Liebe, das ist Dank
 Und der schönste Lobgesang.

Evangelium.

Gott! wie soll ich Dich erheben,
 Dessen Güte Alles preist?

Der Du uns Dein Wort gegeben,
 Daß zum Heil' uns unterweist.
 Weil es Dich erkennen lehret,
 Sünder heiligt und befehret,
 Und wenn uns ein Leiden drückt,
 Unser Herz mit Trost erquickt.

Credo.

Wenn ich nach dem Glauben lebe,
 Mich gerecht und fromm zu sein
 Immer, wie ein Christ, bestrebe,
 Herr! gefall' ich Dir allein.
 Darf mein Glaube müßig bleiben?
 Nein, er muß zum Werke treiben;
 Wer so glaubt im Christenthum,
 Erntet Früchte, erntet Ruhm.

Offertorium.

Vater, dem ich mich empfehle,
 Und der immer Vater war,
 Meinen Leib wie meine Seele
 Bring' ich Dir zum Opfer dar.
 Daß ich keine Sünde übe,
 Thätig glaube, hoffe, liebe,

Heißt sich Dir, o Vater, weih'n,
Und das soll mein Opfer sein.

Sanctus.

Gott ist heilig, heilig leben,
Flieh'n der Sünde Reiz und Wahn,
Sei mein tägliches Bestreben;
Heilig ist die steile Bahn.
Wie die Engel Gottes Willen
Freudig eilen zu erfüllen,
Und wie seine Heiligen,
Soll es auch von uns gescheh'n.

Nach der Wandlung.

Bethend liege ich im Staube
Dir geweiht, Dir getauft,
Helfer, Retter den ich glaube,
Der mich blutend hat erkauf't,
Mich erlöste vom Verderben,
Mich erhob zum Himmelserben,
Einst mich aus der dunklen Gruft,
Hin zum neuen Leben ruft.

Agnus Dei.

Liebe, die mit offnem Herzen
Alle Welt umfassen hat;

Liebe, die in größten Schmerzen,
 Noch für ihre Mörder bath;
 Liebe, lehre Du mich lieben,
 Wie Du, Gott und Menschen lieben,
 Dulden, Wohlthun und Verzeih'n
 Flöße meinem Herzen ein.

Communion.

Opferte für seine Freunde
 Je auf Erden Einer sich,
 Wie Du einst für Deine Feinde
 Und für uns, Erlöser Dich?
 Wie im Leben, so im Tode,
 Gibst Du noch in diesem Brote
 Dich zum süßen Troste mir,
 Ewig, ewig dank' ich Dir.

Schluß.

Zwar das Opfer ist vollendet,
 Doch der Gottesdienst, o nein,
 Der für uns ist nicht geendet,
 Muß das Leben selber sein.
 Des Berufes heil'ge Pflichten
 Stets mit Treue Gott verrichten,

Christ im Glück und Unglück sein,
Heißt sich Deinem Dienste weih'n.

III.

Introitus.

Um das Liebesmahl mit Dank zu feiern,
Welches uns der Heiland zugedacht;
Jenes große Opfer zu erneuern,
So er einst am Kreuze dargebracht,
Sind wir mit einander hier versammelt,
Zwar am Guten arm, am Bösen reich,
Doch, o Vater! schenke uns Vergebung,
Mach' uns Deinen guten Kindern gleich.

Gloria.

Deine Ehre, Vater, zu verbreiten,
Kam Dein Sohn auf diesen Erdenkreis,
Und zum Heil' und Frieden anzuleiten,
Scheute Er nicht Ungemach und Fleiß,
Dieses sei auch unser all Bestreben,
Leuchten soll unserer Tugend Licht,
Leben wollen wir zu Deiner Ehre,
Bis einst unser sterbend Auge bricht.

Evangelium.

Welche Gnade hast Du uns erwiesen
 Durch Dein heil'ges Evangelium,
 Deine Güte sei, o Gott gepriesen
 Für das uns geschenkte Christenthum.
 Möchten wir doch ernstlich darauf achten,
 Wie uns der Erlöser achten hieß,
 Alle bösen Lüste stets verachten!
 Dann ist uns die Seligkeit gewiß.

Credo.

Ohne Glauben kann man nicht gefallen
 Dir, o Vater, ewig wahrer Gott!
 Heilig sei das Glaubenslicht uns allen,
 Leuchte uns im Leben und im Tod.
 Nichts soll uns im Glauben wankend machen,
 Muth und Stärke gib uns, Gottes Geist!
 Dessen Beistand wir getrost erwarten,
 So wie uns der Glaube hoffen heißt.

Offertorium.

Brot und Wein bringt jetzt der Priester Gottes
 Am Altare unserem Schöpfer dar;
 Im Verein mit dessen Opferhänden
 Opfert beides auch die Christenschar;

Opfert noch, was Gott vor Allem fordert,
 Ihre Herzen, ihren ganzen Sinn;
 Ewiger nicht verachte diese Gabe,
 Nimm sie gnädig von uns Dienern hin.

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Schöpfer,
 Erd' und Himmel voll der Herrlichkeit,
 Dieses Engelslied mit anzustimmen,
 Sind wir alle inögesammt bereit.
 Heilig bist Du, ja unendlich heilig,
 Selbst die Engel sind vor Dir nicht rein,
 Dieses Engelslied mit anzustimmen,
 Soll auch unser stetes Streben sein.

Nach der Wandlung.

1.

Vater, den uns Jesus offenbaret,
 Den der Geist mit hoher Andacht nennt,
 Vater, den kein Himmel von der Erde,
 Keine Welt von seinen Kindern trennt,
 Hochgelobet sei Dein großer Name,
 Angebethet Deine Herrlichkeit,
 Heilig ehret Dich der Mensch im Staube
 Von der Wiege bis zur Ewigkeit

2.

Dein Reich komme, jenes Reich des Friedens
 Das durch Weisheit und durch Liebe blüht,
 Jenes Reich, das Jesus Christus baute,
 Das die Menschen zu dem Himmel zieht.
 Es gescheh' Dein Wille hier auf Erden,
 Wie in jenem lichten Geisterreich,
 Und die Wahrheit und die Tugend machen
 Alle Menschen Deinen Engeln gleich.

3.

Gib uns ewig große Freudenquelle,
 Gib uns, was wir brauchen in der Noth,
 Ach, wir bitten nicht um Gold und Schätze
 Gib uns nur Zufriedenheit und Brot.
 Wenn wir auf dem Pfad der Tugend straucheln,
 So vergib uns unsere Missethat,
 So wie wir auch gern verzeihen wollen,
 Wenn der Bruder uns beleidigt hat.

4.

Leite uns in jener Prüfungsstunde,
 Wenn die Tugend mit dem Laster ringt,
 Laß auch uns zu Deinem Himmel blicken,
 Wenn die Erde unser Herz umschlingt:

So erlöse uns von allem Übel,
 Daß den Geist und unser Herz bedroht,
 Gram und Reue werden dann verschwinden,
 Und wir treten jeder Lebensnoth.

Am Montage.

Introitus.

1.

Wir werfen uns darnieder,
 Vor Dir Gott Sabaoth!
 Erhöre uns're Lieder,
 Da wir nach dem Geboth,
 Dir dieses Opfer bringen:
 Verleihe uns, daß wir
 Es andachtsvoll besingen,
 Und wohlgefallen Dir.

2.

Den Tag vor Jesu Leiden,
 Beim letzten Abendmahl,
 Indem er wollte scheiden
 Aus diesem Jammerthal,

Hat er das Brot gebrochen,
 Und ausgetheilt den Wein,
 Gesegnet und gesprochen:
 Dieß thut und denket mein.

Gloria.

Gott Vater! Dir gehöret
 Lob, Ruhm und Dank und Ehr';
 Was uns're Ruhe störet,
 Gestatte nimmermehr.
 Auf Erden laß uns grünen
 Den Frieden jederzeit,
 Daß wir Dir fröhlich dienen,
 Von Furcht und Angst befreit.

Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
 Das Evangelium,
 Auf diesem Grunde stehet
 Das wahre Christenthum.
 Gott selber hat's gelehret,
 Der nicht betriegen kann;
 Wohl dem, der's gerne höret
 Und es nimmt willig an!

Credo.

Wir glauben und bekennen,
 Daß aus höchst weisem Rath
 Gott, den wir Vater nennen,
 Die Welt erschaffen hat.
 Von ihm ist ausgegangen
 Sein Sohn, der Jesus heißt,
 Er ward als Mensch empfangen
 Durch Gott den heil'gen Geist.

Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
 Dir wohlgefällig sein,
 Die wir geopfert haben,
 Es ist zwar Brot und Wein;
 Doch wird's verwandelt werden
 In Christi Fleisch und Blut;
 Das ist uns hier auf Erden
 Und den Verstorb'nen gut.

Sanctus.

Laßt uns zum Himmel schwingen,
 Zum Helfer in der Noth,
 Und dreimal: Heilig! singen
 Dem Herrn Gott Sabaoth.

Herr! Himmel und auch Erde
 Sind voll von Deinem Ruhm;
 Hilf, daß bekehret werde
 Das blinde Heidenthum.

Nach der Wandlung.

1.

Hier bet' ich auf den Knieen,
 Verborgner Gott! Dich an;
 Ich will mich nicht bemühen
 Daß, was Du hier gethan,
 Durch Sinne zu begreifen;
 Dein Wort muß mir allein,
 Um hier nicht auszuschweifen,
 Der Grund des Glaubens sein.

2.

Die Gottheit war bedeckt
 Allein am Kreuzaltar,
 Hier aber ist versteckt
 Die Menschheit auch sogar.
 Dieß Denkmahl Deiner Güte,
 Dieß wahre Himmelsbrot
 Erinnert mein Gemüthe,
 O Herr! an Deinen Tod

Agnus Dei.

1.

Erfreut euch, fromme Seelen,
 Ein Wunder ist gescheh'n.
 Der Herr will sich verhehlen
 Kein Auge kann Ihn seh'n.
 In Brot- und Weinsgestalten
 Ist Jesu Fleisch und Blut
 Auf dem Altar enthalten,
 Dieß größte Seelengut.

2.

Verdeckt ist hier zu finden
 Das wahre Gotteslamm,
 So aller Menschen Sünden
 Getilgt am Kreuzesstamm.
 Es ist der Seelen Speise,
 Wie uns der Glaube lehrt,
 Sie nährt uns auf der Reise
 Und wird doch nicht verzehrt.

Schluß.

Da wir nunmehr gehöret
 Die Messe, wie man soll,
 So sei auch Gott geehret;
 Er mach' uns segensvoll,

Und laß es sich gefallen,
 Was wir allhier gethan;
 Er bleibe bei uns Allen,
 So sind wir wohl daran.

Am Dienstage.

Introitus.

Vater, Deine Kinder treten
 In Dein Haus voll Demuth ein;
 Dich im Geiste anzubethen,
 Ihre Fehler zu bereu'n.
 Wir bekennen uns're Sünden,
 Besserung versprechen wir;
 Laß uns Gnade vor Dir finden,
 Nie verstoße uns von Dir.

Gloria.

Ehre sei Gott in den Höhen!
 Friede allen Menschen hier,
 Die den Weg des Heiles gehen.
 Tief im Staube liegen wir,

Deine Größe anzubethen.
 Schöpfer! Dank sei Dir und Ruhm;
 Du erlaubst uns einzutreten
 Huldreichst in Dein Heiligthum.

Evangelium.

Laßt uns unser Haupt erheben!
 Frohe Botschaft und ein Licht
 Hat uns Gottes Sohn gegeben
 Zur Erkenntniß unsrer Pflicht.
 Seine Worte laßt uns hören,
 Wahrheit liegt darin allein;
 Laßt uns lieben seine Lehren,
 Und uns ganz dem Heiland weih'n.

Offertorium.

Siehe gnädig auf die Gaben,
 Die wir durch des Priesters Hand
 Dir, o Herr! geopfert haben;
 Sie sind uns ein Unterpfand
 Deiner Liebe, die auf Erden
 Sünder zu erlösen kam;
 Ewig soll gepriesen werden
 Deine Güte himmelan.

Sanctus.

Hoch laßt unser Herz sich schwingen
 Zum allmächt'gen Schöpfer hin,
 Ihm des Dankes Opfer bringen,
 Loben, preisen laßt uns Ihn;
 Nah' an seines Thrones Stufen
 Unserm Helfer in der Noth
 Mit den Himmelsgeistern rufen:
 „Heilig ist Gott Sabaoth!“

Nach der Wandlung.

Anzubethen Dich im Staube,
 Liegen Deine Kinder da;
 Sinne schweigen — nur der Glaube
 Führt uns Deiner Gottheit nah!
 Du sollst unsern Willen lenken,
 Knieend bethen wir Dich an,
 Und zu Deinem Angedenken
 Thun wir das, was Du gethan.

Pater noster.

Himmelkönig! hoch gepriesen,
 Sei Dein Name, und Dein Reich
 Das uns Jesus angewiesen,
 Komm' zu uns; es soll sogleich

Alles, was Du willst, geschehen;
 Gib uns unser täglich's Brot;
 Und um Deinen Beistand flehen
 Wir zu Dir in jeder Noth.

Communion.

Voll des Dankes, heißer Triebe
 Nah'n wir uns, o Heiland! Dir;
 Zum Beweise Deiner Liebe
 Opferst Du Dich täglich hier!
 Spendest wahre Seelenspeise,
 Daß wir mit gestärktem Muth
 Endend uns're Pilgerreise
 Zu dir kommen, höchstes Gut!

Schluß.

Vater! gieb uns Deinen Segen
 Um gestärkt von hier zu geh'n,
 Du kamst uns mit Huld entgegen.
 Gnadenvoll läßt Du Dich seh'n!
 Unser Opfer ist vollendet,
 Großer Gott! wir danken Dir,
 Daß Du gütig uns gespendet
 Deine Gnade Allen hier.

Am Mittwoch.

Introitus.

Jesus rief zu sich die Kleinen.
 Laßt uns ehrfurchtsvoll erscheinen
 Da, wo er zugegen ist.
 Laßt uns fromm die Messe feiern,
 Und die Gegenwart erneuern
 Unsers Heilands, Jesu Christ!

Gloria.

Hoch sollst Du gepriesen werden,
 Gott, im Himmel und auf Erden;
 Denn Du bist der große Gott,
 Vater aller Menschenkinder,
 Freund der Guten, Trost der Sünder,
 Bist der Retter in der Noth.

Evangelium.

Gott! wir danken für die Lehren,
 Die wir als Dein Wort verehren,
 Von dem Himmel uns gebracht;
 Unser einziges Bestreben
 Sei, nach Deinem Wort zu leben,
 Daß uns ewig glücklich macht.

Credo.

Glücklich, daß wir Dich erkennen,
 Dich, Gott, unsern Vater nennen,
 Nah'n im Geist wir dem Altar;
 Bringen Dir mit Kindestriebe
 Fromme Opfer unsrer Liebe,
 Opfer unsers Dankes dar.

Offertorium.

Was wir sind, und was wir haben
 Sind, o Vater, Deine Gaben;
 Und wer dankt genug dafür?
 Un're Kräfte, unser Leben,
 Alles, was Du uns gegeben,
 Weihen wir zum Opfer Dir.

Sanctus.

Laßt die Stimmen hoch erklingen,
 Laßt uns: „Heilig, heilig“ singen,
 „Heilig bist Du, großer Gott!“
 Mach' uns heilig hier auf Erden,
 Daß wir einstens würdig werden,
 Dich zu schau'n, Gott Sabaoth!

Nach der Wandlung.

1.

Laßt des Dankes Lied erschallen,
 Laßt uns bethend niederfallen,
 Vor dem Heiland Jesu Christ;
 Gott und Mensch ist er zugegen,
 Wie Er, unsers Heiles wegen
 Einst zur Welt gekommen ist.

2.

Jesus! Retter vom Verderben,
 Uns Vergebung zu erwerben,
 Bittest Du für uns den Tod,
 Kindlich wollen wir Dich lieben,
 Nie durch Sünde Dich betrüben,
 Treu erfüllen Dein Geboth.

Communion:

1.

Jesus! Vorbild unsers Lebens
 Schönstes Muster unsers Strebens,
 Bilde unsern Sinn nach Dir!
 Daß wir lieben, wie Du liebtest,
 Freudig üben; was Du übtest,
 Als Du einst gewandelt hier.

2.

Jesús! unser Trost hienieden,
 Kehre ganz mit Deinem Frieden,
 Deiner Gnade bei uns ein;
 Daß wir nie aus Leichtsinn fehlen,
 Stets den besten Theil erwählen,
 Herz und Seele ganz Dir weih'n.

Schluß.

Segne, Vater! unsern Willen,
 Dieß Gelübde zu erfüllen;
 Gib uns Kraft zu guter That.
 Laß uns Alle hier auf Erden
 Würdig jenes Lohnes werden,
 Den Dein Sohn erworben hat.

Am Donnerstage.

Introitus.

O Gott: wir kommen voll Vertraun
 Mit kindlichem Gemüthe,
 Zu fleh'n um Deine Gnad' und bau'n
 Auf Deine Vatergüte.

Erhöre uns, erbarme Dich!
Herr! Deine Huld währt ewiglich.

Gloria.

Die schöne Welt ist Dein Geschenk,
Und was wir sind und haben.
Du warest unser eingedenk
Mit tausend tausend Gaben;
Lob, Ehre, Ruhm und Dank sei Dir,
O guter Vater! stets dafür.

Evangelium.

Die Lehre, die uns Jesus gab,
Macht glücklich schon hienieden;
Sie lenkt von jedem Irrthum ab,
Und führt zum ew'gen Frieden;
Von dieser heil'gen Richtschnur, Herr!
Entfernen wir uns nimmermehr.

Credo.

Wir glauben, daß Du Vater bist,
Der Alles schuf, regieret;
Wir glauben, daß uns Jesus Christ
Zum wahren Heil geführt;

Wir glauben an den Heil'gen Geist,
Und was die Kirche glauben heißt.

Offertorium.

Wir bringen Dir zum Opfer dar
Ein redliches Bestreben,
So fromm, wie unser Heiland war,
Von Kindheit an zu leben.
Daß unser Wille standhaft sei,
Steh' uns mit Deiner Gnade bei.

Sanctus.

Gedenk, o Herr! in jener Noth
An Eltern, Freunde, Brüder;
Gib unsern Lehrern, milder Gott!
Das Gute reichlich wieder;
Und Alle sieh barmherzig an,
Selbst die oft Böses uns gethan.

Nach der Wandlung.

1.

Dieß ist der Leib und Jesu Blut,
Es ward für uns vergossen,

Dadurch zu unserm Seelengut
 Der neue Bund geschlossen.
 Für diesen Bund, o heil'ger Gott!
 Geh'n wir mit Freuden in den Tod.

2.

Dein Name, Vater, der Du bist!
 Sei heilig, wie Dein Wille
 Verleihe uns, was nöthig ist;
 Vergib der Sünden Fülle;
 Hilf der Versuchung widersteh'n
 Laß jedem Übel uns entgehn.

Agnus Dei.

Der Du zu uns, o Jesu, kamst
 Den Tod für uns zu dulden,
 Auf Deine Schultern willig nahmst
 Der Menschheit große Schulden,
 Nimm uns nach diesem Lebenslauf
 In Deine Himmelswohnung auf.

Communion.

Herr, wir verkünden Deinen Tod,
 Den Du hast leiden müssen;

So oft wir von dem Himmelsbrot
 Und diesem Kelch genießen,
 D laß zum fruchtbaren Gedeih'n
 Uns dieses Tod's Erinn'ung sein.

Schluß.

Laß, Herr und Gott! das Opfer Dir
 Und unsern Dienst gefallen;
 Gib Deinen Vatersegen hier,
 Dort Dein Erbarmen Allen
 Gelobet seist Du jederzeit
 Von nun an bis in Ewigkeit.

Am Freitage.

Introitus.

Wir Deiner Kirche Glieder,
 Befolgen Dein Geboth;
 Für uns und unsere Brüder,
 Flehn wir zu Dir, o Gott!
 Wir preisen Dich, und bringen
 Dir unser Opfer dar:

Laß Vater, zu Dir dringen
 Das Fleh'n der Kinderschar!

Gloria.

Anbethung, Dank und Ehre
 Sei Dir, o Gott der Macht,
 Von Deiner Engel Heere,
 Von Deinem Volk gebracht;
 Auch Dir sei Ruhm erwiesen,
 Sohn Gottes, Jesu Christ!
 Sei mit dem Geist gepriesen,
 Der Eins mit Beiden ist!

Evangelium.

Es ward, o Herr, Dein Wille
 Durch der Propheten Mund,
 Und in der Zeiten Fülle
 Durch Jesum Christum kund.
 O präge Deine Lehren
 Durch Deinen Geist uns ein;
 Laß sie uns freudig hören,
 Und ihnen folgsam sein.

Credo.

Gott Vater, alle Wesen
 Regieret Dein Geboth;

Gott Sohn, uns zu erlösen,
 Erlittest Du den Tod;
 Gott heil'ger Geist, uns Allen,
 Wird Deine Kraft zu Theil;
 Dreieiniger, wir wollen
 Durch Dich zum ew'gen Heil!

Offertorium.

Voll tiefer Ehrfurcht wenden
 Wir uns, o Gott, zu Dir,
 Nimm aus des Priesters Händen
 Der Demuth Opfer hier,
 Nimm diese Deine Gaben,
 All' unser Eigenthum,
 Uns selbst, und was wir haben,
 Zu Deines Namens Ruhm!

Sanctus.

Wir preisen, Herr, und loben
 Hienieden Dich im Geist,
 Wie Dich im Himmel oben
 Die Schar der Engel preist!
 Mit ihnen laß uns singen;
 Gelobt, gebenedeit

Der Herr von allen Dingen,
Der Herr der Herrlichkeit!

Nach der Wandlung.

O Jesu, höchstes Gut,
Wir feiern jetzt Dein Leiden,
Und opfern hier mit Freuden
Dein wahres Fleisch und Blut.
O Du, des Ew'gen Sohn,
Wir fleh'n in unsern Nöthen,
Du wollest uns vertreten,
An Deines Vaters Thron.

Agnus Dei.

Laß Jesu, Gotteslamm,
Uns Gnad' und Frieden finden,
Der Du die Welt von Sünden
Erlöst am Kreuzestamm.
Unwürdig ist mein Mund,
Dieß Engelsbrot zu brechen;
Doch Herr! Du darfst nur sprechen,
Die Seele wird gesund.

Communion.

Die wir Dein Fleisch und Blut
 In Brotgestalt empfangen,
 Laß uns zu Dir gelangen,
 Du höchstes Seelengut!
 Du hast uns viel gethan,
 O Herr! in unserm Leben;
 Was sollen wir Dir geben?
 Nimm uns're Herzen an!

Schluß.

O bleib, Herr Jesu Christ,
 Vereint mit unsern Seelen,
 Daß wir stets thun und wählen,
 Was Dir gefällig ist.
 Was Sünd' und Unrecht heißt,
 Entfernen' auf unsern Wegen;
 Zum Guten gib uns Segen,
 Gott Vater, Sohn und Geist!

Am Samstage.

Verehrung Mariens.

1.

Seligste, von Gott erkoren,
 Von der Sünde Flecken rein,
 Die Du Jesum hast geboren,
 Möchten wir Dir ähnlich sein!
 Dein so beispielvolles Leben
 Streu' dem unsern helles Licht;
 Nach der Tugend rastlos streben,
 Sei uns Allen heil'ge Pflicht.

2.

Demuth war die schönste Blume,
 Die Dein sanftes Herz geschmückt,
 Als der Herr Dich mit dem Ruhme
 Reiner Mutterschaft beglückt.
 Sollten wir uns stolz erhöhen,
 Kommt nicht Glück von Gottes Hand?
 Unsern Bruder je verschmähen,
 Den Er eng mit uns verband?

3.

Nach dem Willen Gottes leben,
 War Dein Streben immerfort;

Sprachst Du Ihm nicht ganz ergeben:
 Mir gescheh' nach Deinem Wort!
 Möchten wir uns doch bequemen,
 Nach des Schöpfers weisem Plan,
 Glück und Unglück anzunehmen,
 So uns künftig treffen kann.

4.

Groß, erhaben, war die Würde,
 Welche die Geburt Dir gab;
 Dennoch stimmte Armuthsbürde
 Deine Seele nicht herab.
 Sollten wir nicht auch gelassen,
 Bei des Schicksals harter Noth,
 Kindlich uns auf Gott verlassen?
 Er gibt Leben, Er gibt Brod!

5.

Wahre Nächstenliebe wohnte
 Stets in Deiner heil'gen Brust,
 Und zu helfen dieses lohnte
 Dich mit süßer Himmelslust
 Sieh Dein Beispiel soll uns lehren,
 Unsrer Brüder Freund zu sein;
 Statt ihr Leiden zu vermehren,
 Sie mit Hilfe zu erfreu'n.

6.

Ach, erflehe Kraft und Stärke,
 Uns in dieser Prüfungszeit,
 Daß wir durch der Tugend Werke
 Reisen für die Ewigkeit.
 Bleibe Mutter hier im Leben,
 Mutter uns in jeder Noth;
 Wenn wir hin zum Grabe schweben,
 Bleibe Mutter uns im Tod!

Adventlied.

1.

Thauet Himmel den Gerechten!
 Wolken regnet ihn herab!
 Also rief in langen Nächten
 Einst die Welt, ein weites Grab.
 In von Gott verfluchten Gründen
 Herrschte Satan, Tod und Sünden;
 Fest verschlossen war das Thor
 Zu des Heiles Erb' empor.

2.

Doch der Vater ließ sich rühren,
 Daß er uns zu retten sann,
 Und den Rathschluß auszuführen,
 Trug der Sohn sich freudig an,
 Gabriel flog schnell hernieder,
 Kehrete mit der Antwort wieder:
 Sieh! ich bin die Magd des Herrn,
 Was er will, erfüll' ich gern.

3.

Dein Gehorsam ist mein Leben,
 Jungfrau, demuthsvoll und keusch;
 Gottes Geist wird Dich beschweben,
 Und des Vaters Wort wird Fleisch.
 Menschen! bethet an im Staube!
 Weh' der Höll' und ihrem Raube!
 Aber Adamskindern wohl,
 Weil ein Heiland kommen soll.

4.

Einen Zuruf hör' ich schallen:
 Brüder, wacht vom Schlummer auf!
 Denn es naht das Heil uns Allen,
 Nacht ist weg, der Tag im Lauf.

O! dann fort mit allen Thaten,
 Die die Nacht zur Mutter hatten;
 Künftig ziehe Jedermann
 Nur des Lichtes Waffen an.

5.

Laßt uns wie am Tage wandeln,
 Nicht in Fraß und Trunkenheit,
 Nicht nach Fleischbegierden handeln,
 Weit verbannt sei Zank und Neid;
 Jenem gänzlich nachzuarten,
 Dessen Ankunft wir erwarten,
 Dieses ist nur uns're Pflicht,
 So wie sein Apostel spricht.

6.

Welterlöser! ich erfülle
 Deines treuen Knechtes Rath;
 Komm in meines Fleisches Hülle,
 Wie Dein Bot' verkündet hat.
 Komm, und bringe mir den Frieden,
 Menschen ist er nur beschieden,
 Die von gutem Willen sind;
 Komm, ich bin es, göttlich's Kind!

Weihnachtslied.

1.

Freut, euch, Christus ist geboren

Alleluja! Er ist da;

Er, den Gott zum Heil erkoren,

Und zum Retter uns ersah.

Wie der Engel frohe Chöre,

Wie die Himmel, Erd' und Meere,

Weiht auch ihr, Erlöste, Dank,

Jubel Ihm und Lobgesang.

2.

Ja wir weih'n Dir Jubellieder,

Menschgeword'ner Gottessohn;

Liebe zog zu uns Dich nieder

Von des ew'gen Vaters Thron!

Uns zum Heil bist Du gekommen,

Hast die Menschheit angenommen;

O wer ist an Huld Dir gleich,

Wer, wie Du, an Güte reich?

3.

Gnadenvoll gabst Du uns Kunde

Von des Vaters Lieb' und Macht;

Und das Wort aus Deinem Munde
 Hellte auf des Irrthums Nacht.
 Heil! Wer Dich vom Herzen ehret,
 Gern befolgt, was Du gelehret;
 Der erwählt den besten Theil,
 Seiner harret ew'ges Heil.

4.

Glaube, theure Gottesgabe,
 O wie freu' ich Deiner mich!
 Was ich hier auf Erden habe,
 Eitel ist es ohne Dich.
 Du nur bist für Tod und Leben
 Hier zur Stütze uns gegeben;
 Sei auch mir ein sich'rer Stab,
 Leite mich bis an das Grab.

5.

Herr! mit freudigem Gemüthe
 Bringt der Hirten fromme Schar,
 Dir zu danken, Gott der Güte,
 Ihrer Armuth Opfer dar.
 Nimm, o Herr, auch uns're Gaben,
 Nimm das Beste, was wir haben;
 Unser Herz von Sünden rein,
 Laß uns Dir als Opfer weih'n.

6.

„Heilig“ schallt's vom Himmel nieder,

„Heilig ist Gott Sabaoth!“

Und die Schöpfung halt es wieder:

„Ewig heilig unser Gott!“

Ja, im Himmel und auf Erden

Soll gelobt, gepriesen werden

Seine Macht und Herrlichkeit

Jetzt und bis in Ewigkeit!

7.

Als Du kamst zur Erde nieder,

Ward die Krippe Dir zum Thron;

So verhüllet jetzt auch wieder

Demuth Dich, o Gottessohn!

Doch auch unter diesen Zeichen,

Die dereinst dem Schauen weichen,

Bethen wir Dich, Heiland, an,

Der für uns genug gethan.

8.

In die Welt bist Du gekommen

Voller Gnaden, voller Huld;

Hast voll Lieb' auf Dich genommen

Aller Menschen Sündenschuld!

Nimmst auch jetzt noch mit Erbarmen
 Sünder auf mit off'nen Armen;
 Ladest alle Menschen ein,
 Erben Deines Reichs zu sein.

9.

Wie in Dir auf wahre Weise
 Gott- und Menschheit sich verband;
 Willst Du, Herr, als Seelenspeise,
 Als des Lebens Unterpfand,
 Dich jetzt auch mit uns verbinden,
 Laß uns, Herr, dieß Glück empfinden;
 Kehr' auf ewig bei uns ein,
 Laß uns stets die Deinen sein.

10.

Heil'ge unser ganzes Leben,
 Mittler zwischen Gott und Welt;
 Laß uns, kindlich Dir ergeben,
 Daß nur thun, was Dir gefällt,
 Sünde führt zum ew'gen Falle,
 Kindes-einfalt weih' uns Alle
 Heut zu Deinen Brüdern ein,
 Laß uns ganz Dir ähnlich sein.

Fastenlieder.

I.

1.

Laß mich Deine Leiden singen,
 Dir des Mitleids Opfer bringen,
 Unverschuldetes Gotteslamm!
 Daß von mir die Sünde nahm.

(Folgende vier Verse werden nach jedem Gesegnel
 wiederholt.)

Jesu! drücke Deine Schmerzen
 Tief in aller Christen Herzen,
 Laß mir Deines Todes Pein
 Trost in meinem Tode sein!

2.

Ins Gericht für Menschen treten,
 Zum erzürnten Vater bethen,
 Geh' ich Dich mit Blut bedeckt,
 Auf den Ölberg hingestreckt.
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

3.

Dich zu binden und zu schlagen,
 Zu beschimpfen und zu plagen,

Nahet sich der Feinde Schar ;
 Und Du gibst Dich willig dar.
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

4.

Von den Richtern, die Dich hassen,
 Wilden Kriegern überlassen,
 Strömet Dein unschuldig's Blut
 Unter frecher Geißel Wuth.
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

5.

Unter lautem Spott und Hohne
 Seh' ich eine Dornenkrone,
 Die, mein Heiland, scharf gespißt,
 Deine Stirne schmerzlich rißt.
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

6.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
 An das Opferholz geheftet,
 Seh' ich wie ein Gottmensch stirbt,
 Und den Sündern Heil erwirbt.
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

7.

Heiland! meine Missethaten
 Haben Dich verkauft, verrathen,
 Dich gegeißelt und gefront,
 An dem Kreuze Dich verhöhnt.
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

8.

Ach! es reuet mich vom Herzen,
 Laß, o Heiland! Deine Schmerzen,
 Deine ausgestand'ne Pein
 An mir nicht verloren sein.
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

 II.

1.

Seht die Mutter voller Schmerzen!
 Wie sie mit zerriß'nem Herzen
 Unterm Kreuz des Sohnes steht.

2.

Wie bang ist ihr Herz, wie bricht es,
Da das Schwert des Weltgerichtes
Tief durch ihre Seele geht.

3.

O wie bitt'rer Qualen Beute
Ward die Hochgebenedeite
Mutter des Gefreuzigten.

4.

Wie die bange Seele lechzet,
Wie sie zittert, wie sie ächzet,
Des Geliebten Pein zu seh'n.

5.

Wessen Auge kann der Zähren,
Bei dem Jammer sich erwehren,
Der die Mutter Christi drückt.

6.

Wer nicht innigst sich betrüben,
Der sie, ach mit ihrem lieben
Sohn in solcher Noth erblickt!

7.

Für die Sünden seiner Brüder
 Sieht sie, wie die zarten Glieder
 Scharfer Geißel Wuth zerreißt.

8.

Sieht den holden Sohn erblassen,
 Sterben und von Gott verlassen,
 Still verathmen seinen Geist.

9.

Oja Mutter, Brunn der Liebe!
 Laß die Fluth der heil'gen Triebe
 Strömen in mein Herz herab.

10.

Laß in Liebe mich entbrennen,
 Nicht von Dir und Ihm mich trennen,
 Der sein Leben für mich gab.

11.

Drück, o Mutter, alle Wunden,
 Die Dein Sohn für mich empfunden
 Tief in meine Seele ein.

12.

Laß in Reue mich zerfließen,
 Mit Ihm leiden, mit Ihm büßen,
 Mit Ihm theilen jede Pein.

13.

Laß mich herzlich mit Dir weinen,
 Mich durch Kreuz mit Ihm vereinen,
 Sterben all' mein Lebenlang.

14.

Unter'm Kreuz mit Dir zu stehen,
 Unverwandt hinauf zu sehen,
 Sehn' ich mich aus Liebesdrang.

15.

Gib mir Theil an Christi Leiden,
 Laß von aller Lust mich scheiden,
 Die Ihm diese Wunden schlug.

16.

Ich will mir auch Wunden schlagen,
 Will das Kreuz des Lammes tragen,
 Welches meine Sünden trug.

17.

Laß, wenn Seine Wunden fließen,
 Liebestrunken mich genießen
 Dieses tröstenden Gesichts.

18.

Hoch entflammt von heil'gem Feuer,
 Deck, o Jungfrau! mich Dein Schleier
 Einst am Tage des Gerichts.

19.

Laß mich Christi Kreuz beschirmen,
 Gegen aller Feinde Stürmen
 Sei die Gnade mein Panier.

20.

Sinkt der Leib in Grabeshöhle,
 Dann, Maria! nimm die Seele
 Auf in's Paradies zu Dir.

Osternlied.

1.

Der Heiland ist erstanden,
 Befreit von Todesbanden,
 Der als ein wahres Osterlamm
 Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja.

2.

Nun ist der Mensch gerettet,
 Und Satan angekettet,
 Der Tod hat keinen Stachel mehr!
 Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Allel.

3.

Der Sieger führt die Scharen,
 Die lang gefangen waren,
 In Seines Vaters Reich empor,
 Daß Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4.

O wie die Wunden prangen
 Die Er für uns empfangen!
 Wie schallt der Engel Siebßgesang
 Dem Starken, der den Tod bezwang! Allel.

5.

Mein Glaube darf nicht wanken,
 O tröstlicher Gedanken!
 Ich werde durch Sein Aufersteh'n
 Gleich Ihm aus meinem Grabe geh'n. Allel.

6.

Die Nacht, die mich dort decket,
 Bis mich der Engel wecket,
 Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich
 Ins Reich, wo Niemand stirbt, zu sich. Allel.

7.

O Meer der Seligkeiten!
 Ein' Ort mir zu bereiten,
 Ging mein Erlöser hin vor mir;
 Erstandener, ich folge Dir! Alleluja!

8.

Ja, durch ein neues Leben
 Will ich zur Höhe streben,
 Wo Du mit Deinem Vater thronst,
 Und jede gute That belohnst. Alleluja!

Dann werd' ich im Gerichte
 Vor Deinem Angesichte,
 Herr! durch Dein Blut gereinigt steh'n,
 Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!

10.

Dir will ich angehören,
 Gehorsam Deinen Lehren
 Wie Du vom Tod erstanden bist,
 Laß mich ersteh'n, Herr Jesu Christ! Alleluja!

G e s a n g

für die Bitttage und in allgemeiner Noth.

1.

Strenger Richter aller Sünder,
 Treuer Vater Deiner Kinder
 Der Du in dem Himmel wohnst,
 Drohest, strafest und belohnst.

(Folgende vier Verse werden nach jedem Gesezel
wiederholt.)

Höre gnädig uns're Bitte,
Wende ab von uns'rer Hütte
Krankheit, Krieg und Hungersnoth,
Gib uns unser täglich's Brot.

2.

Jeden Tag, ja jeden Morgen,
Kannst Du Alle wohl versorgen,
Du bist unermesslich reich,
Nichts ist Deiner Güte gleich.
Höre gnädig uns're Bitte u. s. w.

3.

Alles kommt von Deinem Segen,
Du gibst Sonnenschein und Regen,
Daß die Feldfrucht wächst und blüht,
Daß man reiche Ernte sieht.
Höre gnädig uns're Bitte ic.

4.

Wenn sich Ungeziefer mehret,
Und die Früchte uns verzehret,

So geschieht's nach Deinem Rath,
 Wegen unsrer Missethat.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

5.

Wenn bei vielen Regengüssen,
 Saat und Frucht verderben müssen,
 So hat's Deine Hand gethan,
 Uns're Sünd' ist Schuld daran.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

6.

Wenn in heißen Sommertagen
 Schlossen alles niederschlagen,
 Was in Feld, in Gärten grünt,
 So haben wir's verdient.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

7.

Wenn bei Blitz und Ungewittern,
 Wir an allen Gliedern zittern,
 So wird Deine starke Hand,
 Erst den Sündern recht bekannt.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

8.

Deine Allmacht zu verbreiten,
 Schicktest Du zu Josefs Zeiten
 Sieben Jahre Fruchtbarkeit,
 Und so lange theu're Zeit.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

9.

In des Königs Achab Tagen,
 Schlugst Du Israel mit Plagen,
 Daß die Erde dürre war,
 Durch drei und ein halbes Jahr.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

10.

Selbst der Himmel schien verschlossen,
 Da kein Regen sich ergossen,
 Wegen der Abgötterei,
 Die das Volk trieb ohne Scheu.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

11.

Du gabst wunderbarer Weise,
 Dem Elias seine Speise,
 Da man durch das ganze Land,
 Schwere Hungersnoth empfand.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

12.

Endlich wirkte Buße Regen,
 Und Du schenktest Deinen Segen,
 Du vergabst die Missethat,
 Als Elias darum bath.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

13.

Laß auch uns Erbarmung finden,
 Wenn Du wegen unsrer Sünden
 Ungnädig geworden bist,
 Und das Wetter schädlich ist.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

14.

Mit recht kindlichem Vertrauen,
 Wollen wir die Felder bauen,
 Öffne Deine Gnadenhand,
 Segne unser Vaterland.
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

Psingstlieder.

I.

Heil'ger Geist! komm zu verbreiten
 Über uns Dein Gnadenlicht,
 8*

Daß wir immer weiter schreiten
 In Erlernung unsrer Pflicht;
 Mache uns zum Lernen Lust!
 Hilf' daß wir in unsrer Brust
 Das Erlernte wohl behalten,
 Und im Guten nicht erkalten.

II.

1.

Komm vom Himmel, heil'ger Geist!
 Weil wir sehr nach Dir verlangen,
 Komm herab, wir sind verwaist!
 Jesus ist schon hingegangen
 Zu dem Vater, der ihn liebt;
 Komm, ach komm, wir sind betrübt!

2.

Komm, o komm! verweile nicht,
 Und erleuchte uns're Herzen
 Mit dem innern Gnadenlicht;
 Tröste uns in Angst und Schmerzen;

Schenk' uns reine Liebesgluth
Zu dem allerhöchsten Gut!

3.

Komm, befreie den Verstand
Von den tiefen Finsternissen!

Komm und mach' uns auch bekannt,
Was wir noch nicht deutlich wissen,
Von der wahren Christenpflicht!
Komm, Du reines Seelenlicht!

4.

Hilf, daß von der Eitelkeit
Aller Güter dieser Erde
Der Verstand zu dieser Zeit
Kräftig überzeuget werde,
Daß sie niemals sicher steh'n,
Und oft, wie ein Traum vergeh'n.

5.

Uns're Herzen sind noch kalt,
Und Du kannst sie leicht entzünden;
Komm in feuriger Gestalt,
Und verzehr' den Rost der Sünden,
Daß von allen Mängeln rein
Wir Gott wohlgefällig sein!

6.

Wenn die böse Lust erwacht,
 Und zur Sünde will verleiten;
 Wenn der Höllegeist mit Macht
 Kommt, die Seele zu bestreiten:
 Alsdann steh' uns kräftig bei;
 Daß der Sieg uns sicher sei!

7.

Komm, und gib uns starken Muth
 Unsern Glauben zu bekennen,
 Wenn uns des Verfolgers Wuth
 Will von unserm Heiland trennen;
 Wenn sein wilder Zorn uns droht
 Ketten, Marter, Pein und Tod!

8.

Breite Deinen Gnadenstrahl
 Über uns're schwachen Seelen;
 Wenn in diesem Thränenthal
 Uns die schweren Sorgen quälen;
 Mach' uns stark, das unverzagt
 Wir erdulden, was uns plagt.

G e s a n g

am Feste des heiligen Joannes von
 Nepomuk.

1.

Johann von Nepomuk,
 Du Zierd' der Prager Bruck!
 Nimm unsern fröhlichen Lobgesang an,
 Den wir versammelt hier
 Mit Andacht weihen Dir,
 Der Tugend Beispiel und heiliger Mann!
 Alles soll hören,
 Wie wir Dich ehren;
 Denke, o großer, geehrter Patron,
 Deiner Verehrer beim göttlichen Thron!

2.

In Deiner Jugend schon
 Warst Du als frommer Sohn
 Der Eltern einzige Freude und Lust
 Gehorsam, Sittsamkeit,
 Liebe zur Frömmigkeit
 Erfüllte Deine unschuldige Brust;
 Ja Deine Tugend
 Gleich in der Jugend

Zeigte die Größe der Heiligkeit an,
Die Dich sollt' zieren als Priester und Mann.

3.

Von Gott zum Priesterthum
Berufen, warst mit Ruhm
Die Zierde dieses erhabenen Stand's,
Als Dommherr hast noch mehr
Verbreitet um Dich her
Den hellsten himmlischer Tugenden Glanz;
Der Armen Vater,
Trost und Berather,
Stiegst Du von Tugend zu Tugend empor,
Leucht'st wie die Sonn' unter Sternen hervor.

4.

Ja Deiner Tugend Ruhm
Drang bis in's Heiligthum
Des Throns der böhmischen Königin ein,
Der Fürstin Frömmigkeit
Wählt Dich mit Herzensfreud,
Der Führer ihres Gewissens zu sein.
Du kennst die Würde,
Du fühlst die Bürde,
Herzensregierer der Fürstin zu sein,
Doch voll Vertrauen auf Gott willigst Du ein.

5.

Des Königs Schwelgerei
 Verdenket ohne Scheu
 Der frömmsten Königin schuldloses Herz;
 Und fordert noch dabei
 Der Beicht Verrätherei
 Von Dir, und stürmet durch Drohen Dein
 Herz;
 Allein vergeben
 Ist sein Bestreben:
 Du fürcht'st nicht Fürstenzorn, Marter noch
 Tod,
 Stets Deiner Pflicht getreu fürchtest nur Gott.

6.

Der König aufgebracht,
 Gebiethet bei der Nacht
 Im Stillen Dich zu ersäufen behänd;
 Die Moldau wird Dein Grab,
 Man stürztet Dich hinab,
 Der Welt sollt' unbekannt bleiben Dein End',
 Allein Gott wollte,
 Die Stelle sollte,
 Wo dort Dein Leichnam liegt, werden bekannt,
 Sterne vom Himmel selbst werden gesandt.

7.

Dieß Wunder zeigt davon,
 Daß Deiner Tugend Lohn
 Im Himmel unter den Heiligen sei ;
 Man fürcht nicht Königswuth,
 Man fasset Herz und Muth,
 Und setzt Dich freudig den Martyrern bei,
 Und Wunder lehren,
 Die, so Dich ehren,
 Daß diese Ehre Gott angenehm ist,
 Die Dir erweist der gläubige Christ.

8.

Daher wollen wir
 Dich Johann für und für
 Verehren, und rufen als Heil'gen an ;
 Dein Beispiel leite uns,
 Dein Eifer treibe uns
 Zu allem Guten, zur Frömmigkeit an ;
 Dein Schweigen lehre,
 Des Nächsten Ehre
 Schützen, von Fehlern zu schweigen, wie Du,
 Helfer der Armen und Trost sein, wie Du.

9.

Wie viele Tausend schon
 Hast Du als ihr Patron
 Aus manchen Nöthen gerettet durch Gott!
 O sei auch uns Patron
 Bei Gottes Gnadenthron,
 Wenn wir Dich bitten in unserer Noth;
 Verlust der Ehre
 Von uns abwehre,
 Zeig Dich als Retter in Wassergefahr,
 Laß uns stets Deinen Schutz werden gewahr!

10.

O großer starker Gott,
 Den durch den Martertod
 Johann von Nepomuk herrlich gemacht;
 Zu seiner Tugend Lohn
 Schenkst ihm die Marterkron
 Dank, Preis sei Dir dafür von uns gebracht;
 Bei allen Werken
 Wollst auch Du uns stärken,
 Eher zu leiden Verfolgung und Tod,
 Als Dich beleidigen, gütiger Gott.

G e s ä n g e

für die Frohnleichnamis-Octav.

I.

1.

Deinem Heiland, Deinem Lehrer,
 Deinem Hirten und Ernährer,
 Löne, Christ! mit lautem Klang
 Dein entzückter Hochgesang
 Laß, so viel die Kräfte können,
 Deines Lobes Schall ertönen,
 Du rühmst nicht genug ihn an,
 Den kein Lob erreichen kann.

2.

Das Geheimniß, das zum Leben
 Uns der Heiland hat gegeben,
 Wird heut alles Ruhmes werth
 Von dem Christen hoch verehrt.
 Christus gab im Speisefale
 Bei dem heil'gen Abendmahle
 Der geliebten Zwölfe Schar
 Sich in dem Geheimniß dar.

3.

Laßt des Preises Lieder schallen,
 Und von Ferne wiederhallen,
 Wonne ström' durch jedes Herz,
 Jubel steige himmelwärts;
 Denn der Festtag wird begangen,
 Wo die Welt zuerst empfangen
 Aus des Gottversöhners Hand
 Seiner Liebe Unterpfand.

4.

Um den alten aufzuheben,
 Ward der neue Bund gegeben,
 Wo das alte Osterlamm
 Durch dieß Mahl ein Ende nahm.
 Dunkel weicht vor der Klarheit,
 Vorbild schwindet vor der Wahrheit,
 Und im hellen Tageslauf
 Löst die alte Nacht sich auf.

5.

Was einst that im Speisefale
 Christus bei dem Abendmahle
 Sehen wir nach seinem Wort
 Täglich, Sein gedenkend fort.

Was der Herr zuerst gefeiert,
 Wird von uns noch jetzt erneuert,
 Wir auch weihen Brot und Wein
 Zu des Heiles Opfer ein.

6.

Da sagt uns die Glaubenslehre,
 Daß das Brot in's Fleisch sich kehre,
 Daß Dein Blut, o guter Hirt!
 Aus dem Saft der Reben wird.
 Was die Augen gar nicht sehen,
 Was der Geist nicht kann verstehen,
 Faßt der feste Glaube auf
 Gegen aller Dinge Lauf.

7.

Unter zweierlei Gestalten,
 Die ihr Wesen nicht behalten,
 Und nichts sind als Zeichenbild,
 Ist das Höchste eingehüllt.
 Unter jeder der Gestalten,
 Ist der Gottmensch ganz enthalten
 Sieh! der Leib des Mittlers speist,
 Und sein Blut tränkt unsern Geist.

8.

Wer zu diesem Male eilet,
 Dem wird Christus unzertheilet,
 Dargereicht als höchstes Pfand
 Durch geweihte Priesterhand.
 Wenn wie Einer, Tausend kämen
 Würde jeder gleichviel nehmen,
 Christi Leib, der unverehrt,
 Wird nicht beim Genuß verzehrt.

9.

Dieß Geheimniß wird von Frommen
 Und von Bösen hingenommen;
 Doch ist Dein Genuß, o Gott!
 Bald zum Leben, bald zum Tod.
 Leben ist die fromme Seele,
 Doch die böse — Tod und Hölle;
 Sieh! wie beiden ein Genuß
 Ganz verschieden wirken muß.

10.

Siehst das Sakrament Du brechen
 Laß das nicht den Glauben schwächen;
 Daß, was in dem Ganzen ist,
 Ist im Stückchen — Jesus Christ,

Nicht das Wesen kann man spalten ;
 Wenn die Hand auch die Gestalten,
 Bei dem heil'gen Opfer bricht,
 Ändert sich doch Christus nicht.

11.

Seht das Brod, das Engel ehren,
 Will im Pilgerstand uns nähren ;
 Doch ist's nur der Kinder Brod
 Gebt's dem Sünder nicht zum Tod.
 Früh schon ward es vorbedeutet,
 Wo zum Opfer Isak schreitet,
 In des Osterlammes Tod
 Und im alten Mannabrot.

12.

Guter Hirt, Du uns're Speise!
 Nähr' uns auf der Pilgerreise,
 Bis im Land der Seligkeit
 Einst Dein Anblick uns erfreut.
 Sprich zu mir bei meinem Sterben :
 „Ich laß Dich mein Reich ists erben,
 Ewig sei mein Tischgenosß,
 Theile meiner Heil'gen Loos.“

II.

1.

Kommt zum großen Abendmahl
 Fromme Christen! kommt mit Freuden,
 Kommt in Jesu Speisesaal,
 Und erwäget Christi Leiden,
 Denkt an Seine Angst und Noth;
 Denkt an Jesu bitterm Tod.

2.

O wie ist der Herr so gut,
 Der zum Lösegeld sein Leben
 Und sein eig'nes Fleisch und Blut
 Uns zur Speise hingegeben,
 Die den Seelenhunger stillt,
 Und das Herz mit Trost erfüllt.

3.

Kommt getrost, damit ihr nicht
 Vor der Majestät erschrecket,
 Hat die Liebe Sein Gesicht
 Mit der Brotsgestalt bedeckt;
 Bleibt nur darum nicht zurück,
 Ihr verscherzt sonst euer Glück.

4.

Kommt doch Alle, Jung und Alt,
 Jesus hat euch eingeladen;
 Glaubts, in dieser Brotsgehalt
 Liegt der Ursprung aller Gnaden,
 Christi Fleisch und Blut zugleich
 Macht an Heil die Seelen reich.

5.

Esset hier das Gotteslamm,
 Welches aller Menschen Sünden
 Hat getilgt am Kreuzestamm
 Sein Blut kann die Lieb' erkünden,
 Es gibt dieser Lebenssaft
 Unsern schwachen Seelen Kraft.

6.

Das so süße Manna war
 Dem Volk' Gottes auf der Reise
 In der Wüste vierzig Jahr
 Täglich eine Wunderspeise;
 Doch war jenes Himmelsbrot
 Noch kein Mittel für den Tod.

7.

Nur das Brot, so Jesus gibt,
 Kann sogar den Tod besiegen,
 Jesus, der uns zärtlich liebt,
 Läßt uns nicht im Grabe liegen,
 Sein Leib nährt uns in der Zeit
 Zu der frohen Ewigkeit.

8.

Aber würdig müßt ihr sein,
 Voller Liebe, frei von Sünden,
 Macht das Herz durch Buße rein,
 Wenn ihr Gnade wünscht zu finden;
 Wer dieß Brot unwürdig bricht,
 Ist sich selber das Gericht.

9.

Kommt und esset, kommt herbei,
 Kommt, geliebte Gotteskinder!
 Euch gereicht es zur Arz'nei;
 Aber ihr verstockten Sünder!
 Bleibet lieber weit davon,
 Denn der Tod ist euer Lohn.

G e s a n g

für die Octave der heiligen Anna.

1.

Kommet, Christen! laßt uns loben!

Gott den Herrn im Himmel oben,

Auch der heil'gen Anna Ehr'

Helfst verbreiten immermehr.

Dir, o Königin der Frauen!

Nahen wir uns mit Vertrauen,

Junge Alte, Groß und Klein,

Stimmen in Dein Loblied ein.

2.

Gott, von dem wir Alles haben,

Zierte Dich mit großen Gaben,

Er, vor dem sich Alles neigt,

Hat sich huldreich Dir gezeigt.

Drum, o würdigste der Frauen!

Wollest gnädig auf uns schauen,

Hilf uns Gottes Gnad' erfleh'n,

Mit Vertrauen auf ihn seh'n.

3.

Warst ein Sprößling hohen Standes,
Fürsten, Könige des Landes,

Priester in dem Heiligthum

Mehrten Deiner Ahnen Ruhm.

Drum, o edelste der Frauen!

Wollest gnädig auf uns schauen,

Laß uns Deine Freunde sein,

Deines Schutzes uns erfreun.

4.

Läßt sich eine Mutter finden,

Die empfangen ohne Sünden?

Nur Dein heil'ges Kind allein

Blieb vom Gift der Erbsünd' rein.

Drum, o herrlichste der Frauen!

Wollest gnädig auf uns schauen,

Bitte Gott, daß seine Huld

Uns verzeih' die Sündenschuld.

5.

Dich hat Gott erwählt auf Erden,

Mutter sollst Du jener werden,

Die als Jungfrau wunderbar,
 Uns das Heil der Welt gebar.
 Drum, o heiligste der Frauen!
 Wollest gnädig auf uns schauen,
 Hilf, daß wir auch würdig sein,
 An dem Heil uns zu erfreun.

6.

Mehr noch ist die Müh' zu preisen,
 Welche Du zum Unterweisen,
 Im Gebeth und Frömmigkeit
 Deinem Kinde hast geweiht.
 Drum, o weiseste der Frauen!
 Wollest gnädig auf uns schauen,
 Lehr' auch uns die Furcht des Herrn,
 Ihm gehorchen treu und gern.

7.

Reich belohnt ward Dein Bestreben,
 Fromm war Deiner Tochter Leben,
 Gott, den eifrig sie verehrt,
 Fand sie großer Gnaden werth.
 Drum, o glücklichste der Frauen!
 Wollest gnädig auf uns schauen;

Hilf, daß wir stets fromm und rein,
Gott gefällig mögen sein.

8.

Mit Maria an dem Throne,
Stehest Du bei ihrem Sohne:
Siehst den Herrn von Angesicht
In des Himmels klarem Licht,
Drum, o seligste der Frauen!
Wollest gnädig auf uns schauen,
Lehr' uns in der Pilgerzeit
Streben nach der ew'gen Freud.

9.

Zu Dir eilen fromme Scharen
In Betrübniß und Gefahren,
Rühmen, was Dir Gott gethan,
Fleh'n um Deine Fürbitt' an.
Drum, o mildeste der Frauen!
Wollest gnädig auf uns schauen;
Bitte, wenn Gefahr uns droht,
Um Errettung aus der Noth.

10.

Kranke, die in Schmerzen liegen,
Sterbende in letzten Zügen

Blicken flehend zu Dir hin
 Mit vertrauensvollem Sinn.
 Drum, o gütigste der Frauen!
 Wollest gnädig auf uns schauen;
 In des Todes Angst und Pein
 Laß uns Dir empfohlen sein.

S e g e n l i e d e r.

I.

1.

Kommet, lobet ohne End'
 Das heiligste Sakrament,
 Welches Jesus eingesetzet,
 Uns zum Testament.

2.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
 Und das allerhöchste Gut;

Wenn die Sünden wir bereuen,
Uns all' Gnad' anthut.

3.

Sei gelobt, gebenedeit
Du Trost in der Bitterkeit;
In der Kriegszeit, Pest und Hunger
Wahre Sicherheit.

4.

Segne uns, o großer Gott!
Hochgeweihtes Himmelsbrot!
Ach bewahre und errette
Uns aus aller Noth!

5.

Gib, daß wir versöhnet auch
Enden diesen Lebenslauf!
Unser Bitten, unser Flehen
Nimm in Gnaden auf!

II.

1.

Segne Jesu Deine Herde,
 Welche Dir zu Füßen fällt,
 Und die Güter dieser Erde
 Nur von Deiner Gnad' erhält.
 Herr! Dein theures Fleisch und Blut
 Ist das größte Seelengut,
 Welches würdig zu empfangen,
 Wahre Christen stets verlangen.

2.

Den die Brotsgestalt bedeckt,
 Der Du unser Heiland bist,
 Den die Liebe hier versteckt
 Gib uns Segen Jesu Christ!
 Mach' verstockte Herzen weich,
 Und an wahrer Tugend reich,
 Stärk' uns auch mit dieser Speise
 Endlich zu der Himmelsreise.

III.

1.

Jesu schau uns Deine Kinder
 Stets mit Wohlgefallen an,
 Du bist es, der, wenn der Sünder
 Zu Dir schreit, auch helfen kann;
 Seine Thränen und sein Schmerz,
 Rühren Dein erbarmend Herz,
 Ach! Du wollest uns erhören,
 Da wir Dich mit Demuth ehren.

2.

Und wer sollte Dich nicht ehren?
 Wer verdient Vertrau'n als Du?
 Wer kann Segen uns gewähren?
 Wer kann helfen so wie Du?
 Ach, so segne uns o Gott!
 Und hilf uns aus aller Noth.
 Gib, daß wir auch Deinen Willen
 Mit Gehorsam stets erfüllen.

IV.

1.

Heilig, Jesu! heilig werde
Stets Dein Nam' von uns genannt;
Denn der Himmel und die Erde
Machen Deinen Ruhm bekannt.
Deine Güte, Deine Macht,
Weisheit, Majestät und Pracht;
Hat ja nirgends ihres Gleichen,
Dir, o Herr! muß Alles weichen.

2.

Theile Deinen reichen Segen
Uns, o Jesu! Allen mit!
Schütze uns auf allen Wegen,
Sei mit uns bei jedem Schritt;
Stets sei Deine milde Hand,
Herr! auf uns herab gewandt,
Und von allen Heilsgefahren,
Woll'st Du gnädig uns bewahren.

V.

1.

Wir ehren Dich, o Herr Gott Sabaoth!
Und fleh'n zu Dir um Hilfe in der Noth.

Heilig, heilig, heilig!

Du bist allzeit heilig,

Sei gepriesen ohne End'

In dem heiligsten Sakrament.

2.

Ach speise uns mit Deinem Fleisch und Blut,
Und segne uns o allerhöchstes Gut!

Heilig, heilig, heilig,

Du bist allzeit heilig,

Sei gepriesen ohne End'

In dem heiligsten Sacrament.

VI.

Heilig, heilig, heilig,

Heilig über heilig

Ist Jesus Christus ohne End'
In dem heiligsten Sacrament.

(3 mal.)

VII.

1.

Tief in Andacht hingegossen
Betet an das Wunderbrot
Jesus birgt es hoch entsprossen
Aus den Himmeln, unsern Gott,
Dessen heilig Blut geflossen,
Uns erlöst vom Sündentod.

2.

Preis dem Vater, Preis dem Sohne,
Preis im weiten Christenthum,
Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis dem heil'gen Geist und Ruhm!
Dem Dreieinen auf dem Throne
Ewig Lob und ewig Ruhm!

VIII. Pange lingua.

1.

Preist ihr Zungen, preist auf Erden
 Christi Leib voll Herrlichkeit;
 Singt vom Blut, dem kostbarwerthen
 Daß zu unsrer Seligkeit
 Er, der Sohn der Unversehrten,
 Er, der Völker Herr, geweiht!

2.

Last uns tiefgebeugt verehren
 Dieses hohe Sacrament,
 Vor des neuen Bundes Lehren
 Weicht das alte Testament.
 Glaube möge uns bewähren,
 Was der Sinn hier nicht erkennt.

3.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne
 Sei Lob, Ruhm und Herrlichkeit,
 Sei in lautem Jubeltone
 Ehre, Dank und Preis geweiht;

Gott, dem Geist auf gleichem Throne
Gleicher Preis in Ewigkeit!

Predigtlied.

1.

In Gott des Vaters und des Sohn's
Und seines Geistes Namen
Sprecht hier am Fuße seines Thron's
O Christen freudig: Amen!
Sprecht: Amen, und bereitet euch,
Nach eures Meisters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unser! Der Du bist
Im Himmel und auf Erden,
Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden;
Dein Reich von Anbeginn der Welt,
Bereitet allen Frommen,

Dieß laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Zu uns auch einstens kommen.

3.

So wie auf jeden Wink von Dir
Die Himmelsgeister sehen;
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen!
Das Brot, so uns're Seele nährt,
Um Dir, o Gott, zu leben;
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sei täglich uns gegeben.

4.

Bergib uns, Vater! jede Schuld,
Die wir vor Dir bereuen:
So wie wir Alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Samen.
Erlös uns jetzt und einst, o Gott!
Von allem Übel, Amen.

V o l k s h y m n e.

1.

Gott erhalte, Gott beschütze
 Unsern Kaiser, unser Land!
 Mächtig durch des Glaubens Stütze
 Führe er uns mit weiser Hand!
 Laßt uns seiner Väter Krone
 Schirmen wider jeden Feind:
 Innig bleibt mit Habsburgs Throne
 Oesterreichs Geschick vereint.

2.

Fromm und bieder, wahr und offen
 Laßt für Recht und Pflicht uns steh'n,
 Laßt, wenn's gilt, mit frohem Hoffen
 Muthvoll in den Kampf uns geh'n!
 Eingedenk der Lorberreiser,
 Die das Herr so oft sich wand, —
 Gut und Blut für unsern Kaiser,
 Gut und Blut fürs Vaterland!

3.

Was des Bürgers Fleiß geschaffen,
 Schütze treu des Kriegers Kraft;
 Mit des Geistes heitern Waffen
 Siege Kunst und Wissenschaft!
 Segen sei dem Land beschieden,
 Und sein Ruhm dem Segen gleich:
 Gottes Sonne strahl' im Frieden
 Auf ein glücklich Österreich!

4.

Laßt uns fest zusammenhalten:
 In der Eintracht liegt die Macht;
 Mit vereinter Kräfte Walten
 Wird das Schwerste leicht vollbracht.
 Laßt uns Eins durch Brüderbände
 Gleichem Ziel entgegen geh'n;
 Heil dem Kaiser, Heil dem Lande:
 Österreich wird ewig steh'n!

Dies irae.

1.

Schreckenstag und Trauerstunde
 Da die Erd' im Feuerschlunde
 Glühen wird nach Davids Munde.

2.

Welches Zittern wird entstehen,
 Wenn wir einst den Richter sehen,
 Ungerührt von unser'm Flehen.

3.

Der Posaunen Schall wird klingen,
 Durch der Erde Gräber dringen,
 Alle zum Gerichte zwingen.

4.

Tod! Natur! ihr werdet beben,
 Da erweckt zum neuen Leben,
 Rechenschaft der Mensch wird geben.

5.

Gottes Buch wird aufgeschlagen!
 Treu enthält es eingetragen,
 Jede That aus unsern Tagen.

6.

Wann der ernste Richter schlichtet,
 Und der Herzen Dunkel lichtet,
 Bleibt nichts Böses ungerichtet.

7.

Was soll dann ich Armer sagen,
 Wenn auch die Gerechten zagen,
 Und den Richter kaum ertragen?

8.

Herr! der Du erhaben thronest,
 Und aus Güte unser schonest,
 Sieh auf mich, wenn Du belohnest!

9

Milder Jesu! denk im Segen:
 Ich wars Ziel auf Deinen Wegen;
 Viel war Dir an mir gelegen.

10.

Viel hast Du für mich ertragen,
 Ist man Dich an's Kreuz geschlagen,
 Wirst Du mir den Werth versagen?

11.

Mit Versöhnungsblut besprenge,
 Jesu! meiner Sünden Menge,
 Vor dem Tage Deiner Strenge.

12.

Röthe färbt des Schuld'gen Wangen,
 Das Gewissen quält mich Bangen,
 Laß, ach! laß mich Gnad erlangen!

13.

Daß Marien Du entsündet,
 Selbst dem Mörder Heil verkündet,
 Daß ist's, was mein Hoffen gründet.

14.

Doch was nützen meine Zähren,
 Du nur kannst der Hölle wehren,
 Daß mich Himmelsfreuden nähren.

15.

Laß mich zu den Schafen gehen,
Nicht bei Böcken trostlos stehen,
Sondern Dir zur Rechten stehen.

16.

Wenn verflucht die Sünder fliehen,
Und zu ihren Strafen ziehen,
Dann sprich: Dir ist Heil verliehen!

17.

Tief gebeugt, zerknirscht, zertreten,
Steh' ich, von der Sünde Ketten
Wollst am Ende doch mich retten.

18.

Thränentag, an dem die Bangen
Aus der Gruft zu Dir gelangen,
Ihrer Werke Lohn empfangen.

19.

Dann verschone, Gott! verschone,
Jesu auf dem Richterthrone!

Daß im sel'gen Frieden wohne
Deine Christenschar. Amen.

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben Dich;
Herr! wir preisen Deine Stärke
Vor Dir neigt die Erde sich
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an,
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh:
Heilig, heilig, heilig! zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
 Heilig, Herr der Kriegesheere!
 Starker Helfer in der Noth!
 Himmel, Erde, Luft und Meere
 Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
 Alles ist Dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
 Der Propheten große Menge
 Schickt zu Deinem Thron empor
 Neue Lob- und Dankgesänge;
 Der Blutzegen große Schar
 Lobt und preist Dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
 Loben Große und auch Kleine
 Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
 Singt die heilige Gemeinde;
 Sie ehrt auch auf seinem Thron
 Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den Heil'gen Geist,
 Welcher uns mit seinen Lehren
 Und mit Troste kräftig speist,
 Der, o König voller Ehren,
 Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
 Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn!
 Hast die Menschheit angenommen;
 Du bist auch von Deinem Thron
 Zu uns auf die Welt gekommen;
 Gnade hast Du uns gebracht,
 Von der Sünde frei gemacht.

8.

Nun mehr steht des Himmels Thor
 Allen, welche glauben, offen;
 Du stellst uns dem Vater vor,
 Wenn wir kindlich auf Dich hoffen;
 Endlich kommst Du zum Gericht,
 Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh' Herr! Deinen Dienern bei,
 Welche Dich mit Demuth bitten,
 Die Dein Blut dort machte frei,
 Als Du für uns hast gelitten,
 Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
 Zu Dir in den Himmel auf.

10.

Sieh Dein Volk in Gnaden an;
 Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe;
 Leit' es auf der rechten Bahn,
 Daß der Feind es nicht verderbe;
 Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
 Dich im Himmel möge sehn!

11.

Alle Tage wollen wir
 Dich und Deinen Namen preisen,
 Und zu allen Zeiten Dir
 Ehre, Lob und Dank erweisen,
 Gib, daß wir von Sünden heut
 Und von Lastern sein befreit.

Herr, erbarm', erbarme Dich!
Über uns, Herr, sei Dein Segen!

Deine Güte zeige sich
So, wie wir zu hoffen pflegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein.

O. A. M. D. G.



*Freilich freilich freilich
ist das ja ja ja*

Inhalt.

	Seite
M orgengebeth	5
Mefßgebethe	8
Beichtgebethe	42
Communiongebethe	62
Zum Gebethläuten Morgens, Mittags und Abends	71
Andacht zum Andenken an die Scheidung Christi am Freitage	72
Schulandacht, 1) am Montage	73
2) „ Dienstage	76
3) „ Mittwoche	79
4) „ Donnerstage	82
5) „ Freitage	85
6) „ Samstage	88
Gebethe vor dem Religionsunterrichte	91
Vitanei von allen Heiligen	94
Gebeth für den Landesfürsten	106
Gebeth für das allgemeine Anliegen der Christenheit	106
Tischgebethe a) vor dem Essen	108
b) nach dem Essen	109

	Seite
Abendgebeth	109
M e ß g e s ä n g e :	
Sonntag: I. Hier liegt vor Deiner Majestät	115
II. Gott und Vater! wir erscheinen	120
III. Um das Liebesmahl mit Dank	124
Montag: Wir werfen uns darnieder	128
Dienstag: Vater, Deine Kinder treten	133
Mittwoch: Jesus rief zu sich die Kleinen	137
Donnerstag: O Gott! wir kommen voll Ver- trauen	140
Freitag: Wir, Deiner Kirche Glieder	144
Samstag: Seligste, von Gott erkoren	149
Adventlied: Thauet Himmel den Gerechten	151
Weihnachtslied: Freut euch, Christus ist geboren	154
Fastenlieder: I. Laß mich Deine Leiden singen	158
II. Seht die Mutter voller Schmerzen	160
Osterlied: Der Heiland ist erstanden	165
Gefang für die Bittage: Strenger Richter aller Sünder	167
Pfingstlieder: I. Heil'ger Geist! komm zu verbreiten	171
II. Komm vom Himmel, heil'ger Geist	172
Gefang am Feste des h. Joannes von Nepomuk: Johann von Nepomuk	175
Gesänge für die Frohnleichnamsoktave: I. Deinem Heiland, Deinem Lehrer	180
II. Kommt zum großen Abendmahl	185
Gefang für die Oktave der heil. Anna: Kommet Christen, laßt uns loben	188

70 H.
y a
hurry

John
Wag

5 fl 30

84.

CL 1069 I

